



Geschäftsbericht 2022

Inhalt

Interview mit Daniel Bieri und Heinrich Leuthard	4
Lagebericht	8
NKB in Zahlen	9
Geschäftsentwicklung 2022	10
Strategie	13
Kunden und Produkte	16
Mitarbeitende	21
Soziale Verantwortung und Engagement	24
Corporate Governance	26
Unternehmensstruktur und Eigentümer	27
Kapitalstruktur	28
Bankrat	29
Geschäftsleitung	32
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	34
Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft	35
Revisionsorgan	35
Informationspolitik	35
Jahresrechnung	36
Bilanz per 31. Dezember 2022	37
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	38
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang der Jahresrechnung	42
Bericht der Revisionsstelle	66
Kontakt und Links	71
Geschäftsstellen und Bancomaten	72

«Mit der operativen Entwicklung der Bank sind wir sehr zufrieden»

Wie verlief das Jahr 2022? Was wird bei der Strategie 2022 bis 2026 im aktuellen Jahr konkret umgesetzt und welche Überlegungen führten zum Sponsoring der Profi-Mountainbikerin Alessandra Keller? Diese und weitere Fragen beantworten Daniel Bieri, Bankratspräsident, und Heinrich Leuthard, Vorsitzender der Geschäftsleitung, im folgenden Interview.

Interview von Peter Bircher, Leiter Marketing & Kommunikation der Nidwaldner Kantonbank (NKB)

Interview mit Daniel Bieri und Heinrich Leuthard

Daniel Bieri und Heinrich Leuthard, wie zufrieden seid ihr mit dem vergangenen Geschäftsjahr und warum?

Daniel Bieri: Mit der operativen Entwicklung der Bank sind wir sehr zufrieden. Sowohl im Finanzierungs- als auch im Anlagegeschäft konnten die Erträge gesteigert werden. Dies zeigt mir, dass die Mitarbeitenden einen hervorragenden Job machen, und die Kundinnen und Kunden ein grosses Vertrauen in die NKB haben. Das freut mich sehr, und dafür bin ich sehr dankbar.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Strategie 2022 – 2026 lanciert. Für mich ist es beeindruckend zu sehen, wie offen die Mitarbeitenden die neue Ausrichtung aufgenommen haben und mit welcher positiver Energie sie nun die nächsten Umsetzungsschritte anpacken.

Mit Fabienne Limacher im Bankrat und Rico Weber in der Geschäftsleitung konnten wir zwei strategisch wichtige Positionen neu besetzen. Beide haben sich hervorragend in ihr Aufgabengebiet und in die Kultur der NKB eingelebt und bringen die NKB bereits nach kurzer Zeit mit ihrem grossen Engagement und Knowhow weiter.

Heinrich Leuthard: Nebst den bereits erwähnten Themen von Daniel Bieri möchte ich noch die zahlreichen Veranstaltungen mit unseren Kundinnen und Kunden und auch mit unseren Mitarbeitenden hervorheben. Diese Begegnungen machten mir grosse Freude und haben mir im 2020 und 2021 sehr gefehlt.

Zudem bin ich stolz auf die zahlreichen Projekte, welche wir im 2022 umgesetzt haben; sei es die Lancierung der NKB TWINT App, die Erneuerungen der Geschäftsstellen in Buochs/Ennetbürgen sowie im Länderpark oder der Ausbau der digitalen Kanäle, wie zum Beispiel die Neuerungen in der Mobile Banking App oder die Erweiterung bei der Online Identifizierung.

In der Gesamtbetrachtung dürfen wir somit durchaus von einem soliden Geschäftsjahr 2022 sprechen.

Insgesamt weist die NKB ein gutes Ergebnis aus: Die Bilanzsumme, die Kundenausleihungen und die Kundengelder sind weiter gestiegen. Doch der Gewinn nimmt ab. Wo liegen die Gründe?

Daniel Bieri: Was die Freude bei der Antwort der ersten Frage etwas trübt, ist die Tatsache, dass unsere eigenen angelegten Gelder nicht die erhoffte Rendite erzielt haben und damit unser Geschäftsergebnis belasten. Der ausgewiesene Gewinn im Geschäftsjahr 2022 von CHF 16,0 Mio. liegt jedoch nur knapp unter dem Rekordergebnis von 2021.

Heinrich Leuthard: Als Bank sind wir verpflichtet, nicht realisierte Bewertungsverluste aus eigenen Wertschriften im entsprechenden Geschäftsjahr zu berücksichtigen. Wir investieren, wie wir dies jeweils auch unseren Kundinnen und Kunden empfehlen: langfristig, risikoavers und nachhaltig. Aus diesem Grund sind wir überzeugt, dass diese negative Beeinflussung unserer angelegten Gelder nur von vorübergehender Dauer sein wird.



Daniel Bieri, Bankratspräsident (rechts), und Heinrich Leuthard, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Und wieso vergrößert sich die Ablieferung an den Kanton von CHF 10,7 Mio. auf CHF 10,9 Mio.?

Heinrich Leuthard: Der Bundesrat hat am 26. Januar 2022 entschieden, den antizyklischen Kapitalpuffer per 30. September 2022 auf Wohnliegenschaften zu reaktivieren. Dieser Entscheid und das Ausleihungswachstum von CHF 251,9 Mio. führten dazu, dass die Abgabe auf die Staatsgarantie des Kantons von CHF 1,1 Mio. auf CHF 1,3 Mio. erhöht wurde. Die Dividendenausschüttung an den Kanton bleibt bei CHF 9,6 Mio., was zum erwähnten Total von CHF 10,9 Mio. führt. Die Dividendenausschüttung an unsere PS-Inhaberinnen und -Inhaber beträgt übrigens auch unverändert CHF 60 pro Partizipationschein.

Inflation, Zinspolitik, eine potenzielle Energiekrise sowie der Krieg in der Ukraine haben zu einer stark negativen Entwicklung an den Finanzmärkten geführt. Wie reagieren die Anlagekundinnen und -kunden der Nidwaldner Kantonalbank darauf?

Daniel Bieri: Unsere Kundinnen und Kunden sind aufgrund des schwierigen Umfeldes ebenfalls verunsichert und stellen sich die Frage, ob die Talsohle erreicht sei und wieder bessere Zeiten anstehen würden. Doch die Auswirkungen der höheren Energiepreise, die teilweise anhaltenden Liefer-schwierigkeiten sowie die Inflation werden uns wohl noch eine gewisse Zeit beschäftigen und zu weiteren Schwankungen an der Börse führen.

Heinrich Leuthard: Verwerfungen an den Finanzmärkten haben unterschiedliche Ursachen und treten in der Regel ohne lange Vorlaufzeit auf. Grundsätzlich immer, aber gerade in anspruchsvollen Zeiten, ist es sehr wichtig, dass wir mit unseren Anlagekundinnen und -kunden in einem regen Austausch stehen und ihnen aufzeigen, wie die Wertentwicklung ihrer Anlagen beeinflusst werden kann. Um häufig unnötige Panikverkäufe zu vermeiden, sind aus meiner Sicht zwei Punkte essentiell: einerseits das Vertrauen in die Bank und in die persönliche Beratung und andererseits, das langfristig, gemeinsam definierte Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Nidwaldner Kantonalbank hat die Guthabengebühr im Herbst 2022 aufgehoben und die Sparzinsen per 1. Januar 2023 bereits zum zweiten Mal erhöht. Wird sich die Tendenz von höheren Zinsen im 2023 aus eurer Sicht fortführen?

Daniel Bieri: Die Amerikanische, die Europäische und die Schweizer Notenbank haben signalisiert, dass sie 2023 weitere Zinsschritte tätigen werden, jedoch mit abnehmender Dynamik. Deshalb ist davon auszugehen, dass die kurzfristigen Zinsen 2023 erneut steigen und somit die Zinsen für Sparkonten wie auch für SARON® Geldmarkt-Hypotheken weiter anziehen werden.

Personell und organisatorisch hat sich bei der NKB im vergangenen Jahr einiges verändert. Eine neue Bankrätin und ein neues GL-Mitglied haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Zudem wurden diverse Abteilungen neu formiert oder umorganisiert. Wie schafft es die NKB, weiterhin als Einheit aufzutreten?

Daniel Bieri: Die vorausschauende personelle Planung der Organe wie Bankrat und Geschäftsleitung ist enorm wichtig. Damit können Engpässe durch Pensionierungen und Amtsdauerbeschränkung vermieden werden. Beide Abgänge, sowohl von Christoph Gut als Bankrat als auch Philipp Müller als Mitglied der Geschäftsleitung, waren bereits seit längerem bekannt. Dadurch konnten die entsprechenden Rekrutierungsprozesse frühzeitig gestartet werden. Mit Rico Weber als neuen Leiter Firmenkunden seit Mai 2022 und Fabienne Limacher als neue Bankrätin seit Juli 2022 konnten wir, wohl auch aus den erwähnten Gründen, die optimale Besetzung dieser beiden strategisch wichtigen Positionen vornehmen.

Zentral ist, dass neue Mitarbeitende in eine Organisation passen, denn nicht jede fachlich top ausgebildete Person passt in jedes Unternehmen.

Heinrich Leuthard

Heinrich Leuthard: Zentral ist, dass neue Mitarbeitende in eine Organisation passen, denn nicht jede fachlich top ausgebildete Person passt in jedes Unternehmen. Aus diesem Grund legen wir bereits im Auswahlprozess einen grossen Stellenwert auf unsere Werte und Kultur. Daneben sind gezielte Einführungs- und Ausbildungsprogramme sehr entscheidend, wie gut und schnell eine neue Person integriert wird.

Organisatorische Anpassungen aufgrund strategischer Positionierungen, wie zum Beispiel die Digitalisierung, machen Veränderungen in der Aufbauorganisation notwendig. Wir haben ein Augenmerk darauf gerichtet, dass diese Anpassungen möglichst geringfügig sind. Wir wollen schliesslich unsere Kräfte bündeln und Wirkung am Markt erzielen und entsprechend vermeiden, uns intern ständig neu zu organisieren.



Die angesprochene Neuorganisation wurde im Zuge der im Juli 2022 lancierten Bankstrategie 2022 – 2026 definiert. Welche Meilensteine peilt die NKB in strategischer Hinsicht in den nächsten Jahren an?

Daniel Bieri: Zukünftig wird es eine grosse Herausforderung für eine kleinere Bank wie die NKB sein, den Spagat zwischen digitalem Banking und physischer Präsenz vor Ort mit entsprechend professioneller Beratung zu schaffen. Entscheidend wird sein, den aktuellen Anforderungen unserer Kundschaft zu genügen und die Kosten trotzdem im Griff zu behalten. Deshalb ist es ein grosses Ziel von uns, die Bankerträge in den nächsten Jahren besser zu diversifizieren und Wachstum in gezielten Segmenten anzustreben, zum Beispiel bei den Ärzten, Zahnärzten und Veterinären.

Entscheidend wird sein, den aktuellen Anforderungen unserer Kundschaft zu genügen und die Kosten trotzdem im Griff zu behalten.

Daniel Bieri

Heinrich Leuthard: Wir erachten die anstehenden Herausforderungen, mit welcher die Banken konfrontiert werden, als Chance für die Nidwaldner Kantonalbank. Wir wollen unsere Marktstellung in unserer Region weiter stärken und punktuell in der ganzen Schweiz Akzente setzen. Die von unseren Kundinnen und Kunden erwarteten digitalen Dienstleistungen werden weiterhin konsequent ausgebaut, ohne dabei die regionale Verankerung zu vernachlässigen. Unsere Alleinstellungsmerkmale, wie die persönliche und individuelle Beratung, die schnellen Entscheidungswege und die unabhängigen Lösungen wollen wir unbedingt beibehalten.

Und welche strategischen Projekte packt die Nidwaldner Kantonalbank im 2023 bereits konkret an?

Heinrich Leuthard: Es ist ein grosses Bedürfnis vieler Kundinnen und Kunden, dass sie ihre alltäglichen Bankgeschäfte ortsunabhängig und rund um die Uhr erledigen können. Aus diesem Grund bauen wir den Bereich Mobile- und E-Banking konsequent aus. Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, mit einem durchdachten Ökosystem dem Kundensegment Ärzte, Zahnärzte & Veterinäre den Zugang zu ihren Dienstleistungen rund um ihre spezifischen Bedürfnisse zu erleichtern. Sämtliche strategischen Projekte dienen dazu, unsere Kundinnen und Kunden noch umfassender zu beraten und zu betreuen.

Daniel Bieri: Da sich die Bank kontinuierlich entwickeln soll, laufen viele strategische Projekte im 2023 parallel. Neben den von Heinrich erwähnten Projekten überprüfen wir aktuell unsere Produkte- und Dienstleistungsangebote. Zusätzlich wollen wir im Sinne der Nachhaltigkeit auch den CO2-Fussabdruck der NKB messen.

Das bestehende Geschäftsstellennetz soll unsere Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden verdeutlichen.

Heinrich Leuthard

Heinrich, du hast es eingangs erwähnt: Im Geschäftsjahr 2022 hat die NKB mit Buochs/Ennetbürgen und dem Länderpark gleich zwei Geschäftsstellen neu eröffnet. Welche Bedeutung haben diese Geschäftsstellen für die NKB in einer Zeit, in der nahezu alle Bankgeschäfte digital abgewickelt werden können?

Heinrich Leuthard: Das bestehende Geschäftsstellennetz soll unsere Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden verdeutlichen. Es ist richtig, dass sich die Bedürfnisse an das Bankgeschäft deutlich verschoben haben. Die Anzahl der Bargeldtransaktionen und der Bancomatbezüge hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Die Kundinnen und Kunden bezahlen ihre Einkäufe heute vermehrt mit der Karte oder mobil mit dem Smartphone via TWINT oder anderen Services. Abgeleitet aus diesem Trend setzen wir in den Geschäftsstellen noch stärker auf die Beratung von komplexeren und umfassenderen Finanzanliegen.

Die NKB hat 2022 sehr viele kleine, aber auch grosse Events unterstützt, zum Beispiel die Muisiglanzmeind oder das Freilichttheater «Doppelmord auf der Gruobialp». Wie wichtig ist der NKB die Unterstützung des Angebots im Kanton?

Daniel Bieri: Diversität, Pflege der Kultur und soziale Verantwortung sind Werte, die uns wichtig sind. Deshalb engagieren wir uns für ein breites und abwechslungsreiches Angebot in den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Wirtschaft und Umwelt und leisten so einen Beitrag für eine nachhaltig positive Entwicklung unserer Region.

Diversität, Pflege der Kultur und soziale Verantwortung sind Werte, die uns wichtig sind.

Daniel Bieri

Die von der NKB gesponserte Nidwaldner Profi-Mountainbikerin Alessandra Keller hat ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Ihre Bekanntheit ist schweiz- und auch weltweit stark gestiegen. Was erhofft sich die NKB von Sponsorings wie diesem?

Heinrich Leuthard: Bei unseren Engagements achten wir darauf, dass diese unsere Werte verkörpern und sie möglichst einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Jugendförderung beinhalten. Mit ihrer offenen, sympathischen und begeisternden Art passt Alessandra Keller hervorragend zur Nidwaldner Kantonalbank. Trotz den herausragenden Erfolgen in den vergangenen Jahren ist Alessandra Keller immer sehr bescheiden und bodenständig geblieben. Durch ihre Erfolge begeistert sie sportaffine Leute weit über unsere Region hinaus. Alessandra Keller ist für uns eine wichtige Botschafterin.

Auf was freut ihr euch am meisten im 2023?

Daniel Bieri: Das konkrete Umsetzen der Strategie zusammen mit den Mitarbeitenden und dem Bankrat wird eines meiner Highlights sein. Zudem freue ich mich auf inspirierende Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Kundinnen und Kunden, um deren Bedürfnisse noch besser zu verstehen und damit optimale Lösungen zu entwickeln.

Heinrich Leuthard: Daniel, du sprichst mir aus dem Herzen. Zusätzlich bin ich immer wieder begeistert, wie wir alltägliche Herausforderungen anpacken und diese gemeinsam pragmatisch und schnell lösen. Diese oft spontanen Begegnungen sind für mich jeden Tag aufs Neue Inspiration und Freude gleichzeitig.



Lagebericht

Kurzübersicht Geschäftsjahr 2022

	2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Bilanz	in CHF Mio.	in %
Bilanzsumme	6 475,1	4,4
Kundenausleihungen	4 805,9	5,5
davon Hypothekarforderungen	4 507,4	5,7
davon Forderungen gegenüber Kunden	298,5	2,6
Kundengelder	3 952,7	5,1
Depotvolumen	2 172,4	-10,9
Erfolgsrechnung	in CHF Mio.	in %
Geschäftsertrag	68,6	-1,4
Geschäftsaufwand	-36,9	2,9
Geschäftserfolg	26,6	-7,9
Gewinn	16,0	-1,3
Abgaben an den Kanton Nidwalden	in CHF Mio.	in %
Abgeltung der Staatsgarantie	1,3	22,7
Dividende PS-Kapital	1,6	0,0
Dividende Dotationskapital	8,0	0,0
Kennzahlen	in %	Prozentpunkte
Eigenmittel-Rendite	5,8	-0,2
Leverage Ratio	7,6	-0,1
Mitarbeitende	Stand 31. Dezember 2022	in %
Vollzeitstellen (ohne Lernende/Praktikanten)	132,8	1,1
Mitarbeitende	167	0,6
davon Lernende	13	-7,1

Nidwaldner Kantonalbank mit solidem Jahresergebnis

Dank der weiterhin hohen Ertragskraft in ihrem Kerngeschäft weist die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) im Geschäftsjahr 2022 einen Reingewinn von CHF 16,0 Mio. aus. Die NKB blieb allerdings von den Verwerfungen an den nationalen und internationalen Finanzmärkten nicht verschont. Daher liegt der ausgewiesene Geschäftserfolg mit CHF 26,6 Mio. 8 Prozent unter dem ausserordentlich guten Vorjahr.

Im direkten Kundengeschäft hat die Nidwaldner Kantonalbank im 2022 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Externe Faktoren, konkret die starken Verwerfungen an den Aktien- und Bondmärkten, haben das Ergebnis jedoch negativ beeinflusst. Diese führten zu nicht realisierten Bewertungsverlusten aus eigenen Wertschriften, insbesondere bei den gehaltenen Obligationen aufgrund der deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen. Entsprechend sanken der Handels-erfolg und der übrige ordentliche Erfolg. Der ausgewiesene Geschäftserfolg von CHF 26,6 Mio. liegt daher um 8 Prozent tiefer gegenüber dem ausserordentlich guten Vorjahr.

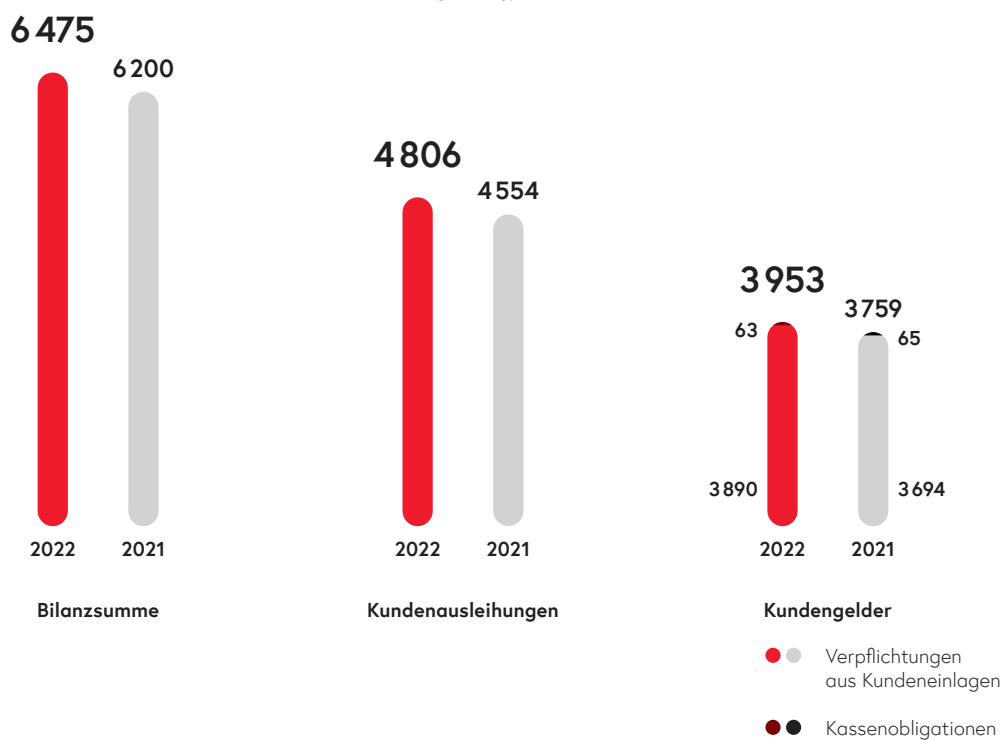
Wachstum im Finanzierungs- und Zinsengeschäft

In ihrem Kerngeschäft ist die NKB im Berichtsjahr stark gewachsen. Es gelang der Bank, die Kundenausleihungen um CHF 251,9 Mio. (+ 5,5 Prozent) auf CHF 4,8 Mrd. zu erhöhen. Einer der Gründe für das starke Wachstum liegt an der anhaltend steigenden Entwicklung des Nidwaldner Immobilienmarkts: Das erzielte Wachstum bestätigt zudem die überzeugende und vertrauensvolle Beratungskompetenz der Nidwaldner Kantonalbank bei Finanzierungsfragen.

Dank diesem Ausleihungswachstum und weiteren Faktoren wie dem gestiegenen Zinsniveau im Zuge der aufgehobenen Negativzinsen schliesst der Netto-Erfolg im Zinsengeschäft mit einem Plus von CHF 4,9 Mio. (+ 9,9 Prozent). Per Ende Jahr ist die Bilanzsumme auf CHF 6,5 Mrd. (+ 4,4 Prozent) angewachsen.

Bilanz

in CHF Mio.



Die Nidwaldner Kantonalbank hat im Berichtsjahr dank starkem Wachstum in ihrem Kerngeschäft ein solides Jahresergebnis erzielt.

Stabiles Anlagegeschäft trotz volatilem Marktumfeld

Das Beratungsgeschäft für die Geldanlage zeigte sich im vergangenen Jahr als besonders herausfordernd. Das Depotvolumen sank aufgrund der negativen Finanzmarktperformance um 10,9 Prozent auf CHF 2'172,4 Mio. Dank dem Zufluss von Nettoneugeld im Umfang von CHF 109,4 Mio. gelang es der NKB, den Kommissionsertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft gegenüber dem Vorjahresniveau sogar leicht, auf CHF 8,6 Mio., zu steigern. Dieses Ergebnis bestätigt der Bank, dass ihre Kundinnen und Kunden auch in herausfordernden Zeiten ihrer fundierten und überzeugenden Anlagekompetenz vertrauen.

Reingewinn auf Vorjahresniveau

Nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken weist die NKB einen verteilbaren Jahresgewinn von CHF 16,0 Mio. (- 1,3 Prozent) aus. Davon werden wie im Vorjahr CHF 9,6 Mio. Dividende an den Kanton Nidwalden ausgeschüttet. Zusätzlich erhält der Kanton CHF 1,3 Mio. als Abgeltung für die Staatsgarantie. Im Vergleich zu 2021 ist dieser Wert aufgrund von erhöhten Kapitalanforderungen der FINMA um 22,7 Prozent gestiegen. Die Dividende pro Partizipationsschein bleibt unverändert bei CHF 60, was einer Dividendenrendite von 2,2 Prozent entspricht. Das Eigenkapital beläuft sich nach der Gewinnverwendung neu auf CHF 503,6 Mio. (CHF 488,3 Mio. per 31. Dezember 2021).

Gesamttotal Eigenmittel nach Gewinnverwendung

in CHF Mio.



Geschäftserfolg

in CHF Mio.



«Uisblick» – die neue Strategie der Nidwaldner Kantonalbank

Das Marktumfeld der Banken ist in jüngster Zeit komplexer und umkämpfter geworden. Mit der Strategie «Uisblick» für die Periode 2022 – 2026 zielt die Nidwaldner Kantonalbank darauf ab, dass die Bank auch in Zukunft fit und langfristig auf Erfolgskurs bleibt.

Während rund 1,5 Jahren hat ein Projektteam der NKB die neue Strategie entwickelt. Unter der Leitung des Bankrats und der Geschäftsleitung waren zahlreiche Mitarbeitende am Erarbeitungsprozess beteiligt. Nach einer umfassenden Umfeld- und Unternehmensanalyse definierte das Team die Mission, Vision und die Unternehmenswerte, also das Fundament der neuen Strategie. Darauf aufbauend stellte sich die NKB die folgenden Fragen:

- Wie wollen wir von unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit wahrgenommen werden?
- Wie positionieren wir uns gegenüber Mitbewerbern?
- Welche Leitplanken gelten für die strategische Weiterentwicklung der Bank?

Die Antworten manifestierten sich im Leistungsversprechen, den Alleinstellungsmerkmalen, den strategischen Grundsätzen und den Kernkompetenzen der Mitarbeitenden.

In einem weiteren Schritt thematisierte das Strategieteam, in welchen Kundensegmenten und in welchen Marktgebieten die Bank künftig wachsen soll. Davon abgeleitet entstanden schliesslich fünf strategische Initiativen, mit denen die NKB das definierte Wachstum erzielen will.

Im Mai 2022 präsentierten der Bankrat und die Geschäftsleitung die neue Strategie den Mitarbeitenden im Rahmen eines Abendanlasses. Am 1. Juli 2022 wurde die Strategie offiziell lanciert. Der Name «Uisblick» entstand im Rahmen eines internen Wettbewerbs und wurde schliesslich durch die Mitarbeitenden gewählt.

Nachfolgend zeigt dieses Kapitel einen Auszug der Strategie 2022 – 2026.

Mehr vom Leben

Unsere Mission

Darum existieren wir

Wir bieten für alle Bedürfnisse und Wünsche die passende Finanzlösung – ein Leben lang. Unser Engagement trägt zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei.

Unsere Vision

Das wollen wir erreichen

Die Nidwaldner Kantonalbank ist bei Finanzthemen erste Wahl in ihrem Marktgebiet und setzt Akzente in der ganzen Schweiz. Dafür arbeiten wir mit allen Hand in Hand und sind digital rund um die Uhr erreichbar.

Unsere Unternehmenswerte

Bei den Unternehmenswerten handelt es sich um fest verankerte Werthaltungen, welche die NKB gegen innen und aussen vertritt. Sie dienen den Mitarbeitenden als Orientierungshilfe, Entscheidungsgrundlage und Verhaltensrichtlinie.

Wir begeistern

Unser proaktives Handeln verblüfft. Wir überraschen unsere Kundinnen und Kunden mit Lösungen, welche ihre Erwartungen übertreffen und bei ihnen einen «Wow-Effekt» auslösen.

Wir verstehen

Unsere Verwurzelung und Bodenständigkeit sind unsere Trümpfe. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden, sprechen ihre Sprache und betreuen sie dank unserer Nähe persönlich und auf Augenhöhe.

Wir entscheiden

Unsere Entscheidungswege sind direkt und unkompliziert. Wir sind zuverlässig und leben die Handschlagmentalität – was wir versprechen, das gilt.

Wir bewegen

Unsere Freude an Neuem ist der Schlüssel für Veränderungen. Wir bleiben dank unserer Leidenschaft und unserer Neugier ambitioniert.

Wir unterstützen

Unsere Region ist uns wichtig. Wir übernehmen Verantwortung zur Förderung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Strategische Initiativen

Um die strategischen Wachstumsziele zu erreichen, hat die NKB fünf strategische Initiativen ausgearbeitet. Die untenstehende Übersicht erklärt die verschiedenen Initiativen.

1 Produkt- und Dienstleistungsangebot schärfen

Die Bankdienstleistungen der NKB sollen noch attraktiver und übersichtlicher werden. Dabei setzt die Bank den Fokus darauf, ihr Angebot zu modularisieren und Paketangebote auszugestalten, die wenn möglich nach Zielgruppen differenziert sind. Auch der Ansatz des dynamischen Pricings fließt in die Überlegungen ein. Mehrwertangebote und Treueprogramme sollen dazu beitragen, die Kundenbindung zu stärken.

2 Ausbau digitaler Kanäle

Die NKB baut ein digitales Portal auf, mit dem Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte im Self-Service-Stil abwickeln und Produkte komplett digital eröffnen und abschliessen können. Ihr E-Banking und die Mobile Banking App erweitert die Bank zu Hauptkanälen. Zudem werden die digitalen Kommunikationskanäle systematisch ausgebaut.

3 Aufbau Vertriebs- & Kanalmanagement

Mit dem Aufbau eines Vertriebs- & Kanalmanagements strebt die NKB danach, die Vertriebssteuerung zu zentralisieren. Dies ermöglicht eine noch gezieltere und vereinheitlichte Ansprache der Kundinnen und Kunden. Aufgrund der klaren Verantwortlichkeiten erhöht sich zudem die Prozesseffizienz.

4 Aufbau Ökosystem Ärzte, Zahnärzte & Veterinäre

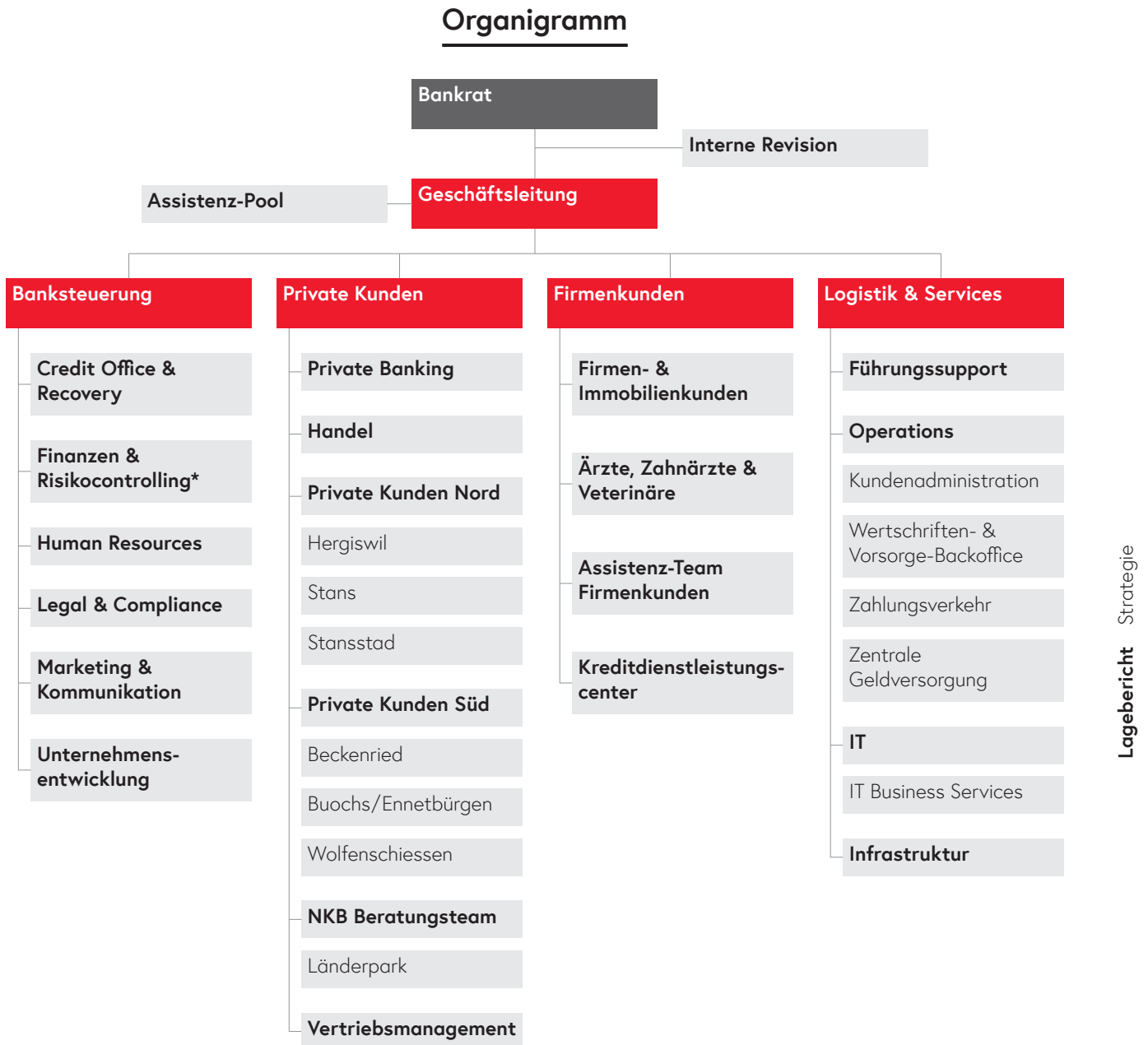
Für die Zielgruppe Ärzte, Zahnärzte & Veterinäre baut die NKB ein Ökosystem mit spezifischem Leistungsangebot auf. Dabei legt die Bank einen speziellen Fokus auf junge Ärzte und Ärztinnen und ein balanciertes Leistungsangebot aus digitalen und analogen Services.

5 Umbau Geschäftsstellen zu Beraterbanken

Mit dem Umbau der Geschäftsstellen zu Beraterbanken zielt die NKB darauf ab, den vor Ort tätigen Mitarbeitenden mehr Zeit für die Beratung von Kundinnen und Kunden zu gewährleisten. Diese freiwerdende Beratungszeit wird ermöglicht durch rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungszonen für Ein- und Auszahlungen sowie Wechselgeschäfte. Der bediente Bargeldschalter wird wegfallen (ausgenommen Hauptsitz).

Angepasste Aufbauorganisation

Aufgrund der strategischen Ausrichtung sieht die Aufbauorganisation der NKB per 1. Januar 2023 wie folgt aus:



Lagebericht Strategie

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Strategie 2022 – 2026

Ausgewählte Inhalte zur Strategie 2022 – 2026 finden sich auch online unter www.nkb.ch/strategie.



Persönlich und digital – die Bank für alle

Im Berichtsjahr hat die Nidwaldner Kantonalbank sowohl in die Präsenz vor Ort als auch in ihre digitalen Dienstleistungen investiert. Dieses hybride Modell sieht die Bank als zukunftsweisend.

Die Kundennähe und die Digitalisierung versteht die NKB nicht als Widerspruch, sondern als ein sich ergänzendes Dienstleistungs- und Produkteangebot. Mit ihren sieben Geschäftsstellen im Kanton Nidwalden legt die Bank weiterhin sehr grossen Wert auf die persönliche Betreuung ihrer Kundinnen und Kunden. Gerade bei komplexeren Finanzanliegen ist das Bedürfnis für den persönlichen Kontakt gross. Zugleich wünschen immer mehr Kundinnen und Kunden, ihre alltäglichen Bankgeschäfte digital abzuwickeln. Der Anspruch der NKB ist es, diesen vielfältigen Bedürfnissen stets mit passenden Lösungen gerecht zu werden.

Nahe bei den Kunden

Modernisierte Geschäftsstellen

Am 4. Januar 2022 hat die neue Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen im Einkaufscenter in der Nähseydi ihre Türen geöffnet. Die Geschäftsstelle ist mit einer persönlich betreuten Welcome Desk und mehreren Beratungszimmern für diskrete Besprechungen ausgestattet. Zudem bietet sie eine grosszügige Selbstbedienungszone mit Bancomaten, Einzahl-, Auszahl- und Wechselgeräten sowie einer rund um die Uhr zugänglichen Schrankfachanlage. Im Zuge der Neueröffnung wurden die bisherigen Standorte in Buochs und Ennetbürgen geschlossen. Die beiden Gemeinden haben jedoch weiterhin einen Bancomaten im Dorfzentrum.

Rund neun Monate später eröffnete die NKB ihre modernisierte Geschäftsstelle im Einkaufscenter Länderpark. Wie auch in Buochs/Ennetbürgen profitieren die Kundinnen und Kunden von einem persönlichen Empfang und einer grosszügigen Selbstbedienungszone.

Anlagekampagne mit konkreten Empfehlungen

Die Entscheidung, ob und wie Geld angelegt werden soll, stellt für viele Kundinnen und Kunden eine grosse Herausforderung dar. Kein Wunder, denn das Thema Geldanlage kann schnell sehr komplex werden. Dennoch gibt es einige Anlagegrundsätze, die künftige Anlegerinnen und Anleger unterstützen können, ihr Vermögen optimal anzulegen. Das Private-Banking-Team der NKB hat die wichtigsten Grundsätze in Video- und Textform zusammengetragen und diese in einer Print- und Digitalkampagne am Anfang des Berichtsjahres gestreut.

Anlagegrundsätze

Die Anlagegrundsätze sind online unter www.nkb.ch/expertise zu finden.



Erste PS-Versammlung nach zwei Jahren Corona-Unterbruch

Nach zwei Jahren coronabedingtem Unterbruch führte die NKB ihre Partizipanten-Versammlung am Freitag, 8. und Samstag, 9. April 2022 wieder durch. An der erstmals in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans ausgetragenen Veranstaltung durfte die NKB insgesamt rund 1'200 Gäste begrüßen. Wie es Bankratspräsident Daniel Bieri am Anlass sagte, bietet ein solcher Anlass der Bank die grossartige Möglichkeit, die Beziehungen mit ihren Kundinnen und Kunden in einem gemütlichen Rahmen zu pflegen und so auch die Wertschätzung für deren Treue zur NKB zu zeigen.



Am 8. und 9. April 2022 durften die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank insgesamt rund 1'200 Gäste an der traditionellen PS-Versammlung in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans begrüßen.

Zahlreiche Fachanlässe stiessen auf grosse Resonanz

Nebst der PS-Versammlung fanden im Berichtsjahr zahlreiche kleinere und grössere Kundenanlässe zu ausgewählten Fachthemen statt.

Am 4. Mai 2022 fanden sich 120 Gäste im Hotel Restaurant Engel in Stans für den Immobilienfachanlass NKB-Immo-Trend ein. Für die Bank ist dies ein wichtiger Anlass, um interessierte Kundinnen und Kunden über die Preisentwicklung im Nidwaldner Immobilienmarkt zu informieren. Nach einem Referat von Raphael Hemmerle zur neuen Grundstückbewertung liess der ausgewiesene Immobilienexperte Prof. Dr. Donato Scognamiglio gewohnt souverän das vergangene Immobilienjahr Revue passieren.

Die frühzeitige Nachfolgeplanung ist für Unternehmerinnen und Unternehmer ein sehr persönliches und entscheidendes Thema. Aus diesem Grund ist die NKB mit der BDO AG eine Kooperation eingegangen, um interessierte Firmenkunden und -kundinnen zielgerichtet beraten und unterstützen zu können. Mitte September 2022 fand im NKB Forum in Stans ein Frühstücksanlass zum Thema statt, an dem die NKB und die BDO AG rund 20 Gäste begrüssen durften.

Einen weiteren Frühstücksanlass führte die NKB am 23. November 2022 mit 20 Nidwaldner Anwältinnen und Anwälten sowie Notarinnen und Notaren durch. Der bereits zum wiederholten Mal stattfindende Anlass hat sich als beliebte Austauschplattform für diese Zielgruppe etabliert und ermöglicht der NKB, aktuelle Themen der Branche wie zum Beispiel das neue Erbrecht zu präsentieren.

Das neue Erbrecht stand auch im Fokus des Vorsorgeanlasses vom 17. November 2022. Vor dem Hintergrund der Erbrechtsrevision per 1. Januar 2023 stiess das Thema auf grossen Anklang. Rund 80 Gäste nahmen am Anlass teil und lauschten den kompetenten und kurzweiligen Ausführungen von Dr. iur. André Britschgi.

Am traditionellen Marktausblick von Anfang November 2022 blickte die NKB zusammen mit 150 Gästen auf ein bewegendes und herausforderndes Anlagejahr zurück und wagte eine Prognose für 2023. Daniel Weiss von der Zürcher Kantonalbank sorgte für das fachliche Inputreferat, während die Nidwaldner Profi-Mountainbikerin Alessandra Keller die Themen Strategie, Zielsetzungen und Umgang mit Tiefschlägen aus sportlicher Perspektive beleuchtete.

Zusammenarbeit mit FMH im Bereich Ärzte, Zahnärzte und Veterinäre

Die NKB spezialisiert sich seit über 25 Jahren auf die Finanzierung von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen. Als neue Seminarpartnerin der Beratungsgesellschaft FMH Consulting Services will sich die NKB noch stärker in diesem Kundensegment positionieren.



Im Berichtsjahr hat die Nidwaldner Kantonalbank ihre eigene TWINT App mit direkter Kontoanbindung lanciert.

NKB digital

NKB TWINT App mit direkter Kontoanbindung

Mit der Anfang August 2022 lancierten NKB TWINT App entfällt das bisherige Aufladen von Guthaben in die App. Die per TWINT getätigten Transaktionen werden unmittelbar dem hinterlegten NKB-Bankkonto belastet oder gutgeschrieben. Die NKB deckt mit der eigenen TWINT App ein oft genanntes Kundenbedürfnis ab. Drei Monate nach der Lancierung bewegten sich die Anzahl aktiver Nutzerinnen und Nutzer sowie das Transaktionsvolumen bereits deutlich über dem Niveau der vorgängigen Prepaid-Nutzung.

Mobil bezahlen mit der Visa Debit

Im Spätherbst 2021 lancierte die NKB ihre Visa-Debit-Bankkarte. Diese bietet neue Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Online Shopping und mobiles Bezahlen. Im Verlauf des Berichtsjahres hat die NKB die gängigsten mobilen Bezahl-dienste Samsung Pay, Apple Pay und Google Pay nach und nach für die Visa Debit aufgeschaltet. Bereits seit längerem lassen sich auch Kreditkarten der NKB bei den genannten mobilen Bezahl-diensten hinterlegen.

Überarbeitete Mobile Banking App

Der Leistungsumfang der NKB Mobile Banking App wird stetig erweitert, da sich die App für viele Kundinnen und Kunden mittelfristig zum Hauptkanal für alltägliche Bankgeschäfte entwickelt. Mit dem im April 2022 veröffentlichten Update lassen sich neu die monatlichen Kontoauszüge anzeigen und Zahlungen ins Ausland erfassen. Überdies können Nutzerinnen und Nutzer die Kontaktlosfunktion oder die geografische Zulassung ihrer aktiven Debitkarten über die App steuern oder die Karten im Verlustfall mit einem Klick sperren lassen.

Ende 2022 veröffentlichte die Nidwaldner Kantonalbank ein weiteres App-Update. Dieses ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, sich mittels Push-Benachrichtigungen über Bewegungen oder erreichte Saldolimiten auf den im Mobile-Banking-Vertrag aufgeschalteten Konten und Depots informieren zu lassen.

Online-Identifizierung bei Volljährigkeit

Ausgewählte Zahlen- und Sparenkonten lassen sich seit zwei Jahren über die Website der NKB digital eröffnen. Im Berichtsjahr hat die NKB die Möglichkeit zur digitalen Identifizierung um einen weiteren Geschäftsfall ergänzt. Neu können sich Jugendliche, die die Volljährigkeit erreichen, direkt über die Website identifizieren lassen. Bis anhin mussten die Kundinnen und Kunden jeweils zwingend vor Ort in einer Geschäftsstelle der NKB die notwendigen Bankdokumente ausfüllen und unterzeichnen.

Go-Live Finnova Loan Advisory

Nach einer rund zweijährigen Projektphase lancierte die Nidwaldner Kantonalbank im April 2022 ihre digitale Kreditberatungslösung Finnova Loan Advisory. Sie unterstützt die Kundenberatenden durch automatische Berechnungen, die Integration von Schätzungen und Ratings sowie weitere Fall-Konsistenzprüfungen. Sämtliche Kreditanträge werden seither über die Loan Advisory abgewickelt und führen zu einer effizienteren Abwicklung von Kreditentscheiden.

Ablösung des ESR durch die QR-Rechnung am 1. Oktober 2022

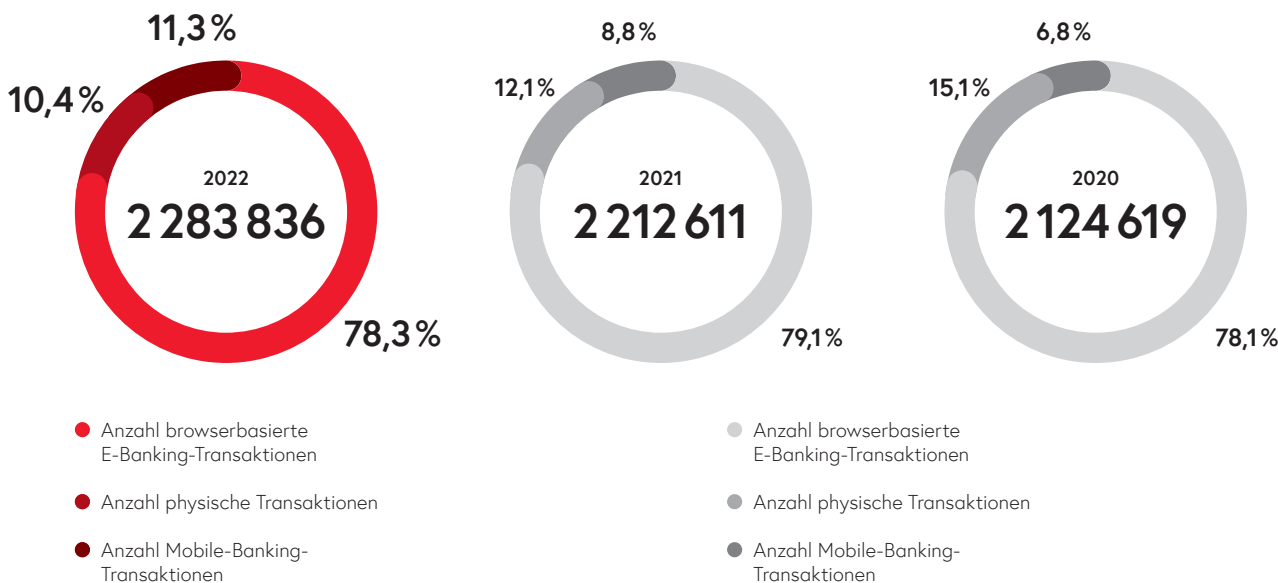
Am 30. September 2022 stellte die Postfinance die Verarbeitung von roten und orangen Einzahlungsscheinen ein. Und so können seit dem 1. Oktober 2022 sämtliche Zahlungen ausschliesslich mit der QR-Rechnung abgewickelt werden. Die NKB hat ihre Kundinnen und Kunden im Verlaufe des Berichtsjahrs mit zahlreichen kommunikativen Massnahmen wie E-Banking-Kampagnen, Kontoauszugsbeilagen, Inseraten und Briefen für das Thema sensibilisiert.

Digitales Banking weiterhin auf Vormarsch

Die Kundinnen und Kunden der NKB haben im Berichtsjahr die Nutzung der digitalen Bankkanäle intensiviert. So überstieg die Anzahl der Banktransaktionen mit der Mobile Banking App erstmals die Schaltertransaktionen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die neuen Mobile-Banking-Verträge denn auch um 25 Prozent auf 9'873. Obwohl die Transaktionen über den E-Banking-Kanal leicht rückläufig waren, stieg die Anzahl der aktiven Verträge um 11 Prozent auf 18'196. Dies dürfte mitunter an der im August 2022 lancierten NKB TWINT App liegen, für deren Nutzung ein aktiver E-Banking-Vertrag vorausgesetzt wird. Und auch die Nutzung der elektronischen Rechnung eBill steigerte sich um 20 Prozent, wenn auch auf verhältnismässig überschaubarem Niveau.

Die monatlichen Kontoauszüge flatterten bei den Kundinnen und Kunden im Berichtsjahr vermehrt ins elektronische Postfach statt in den Briefkasten. Der Anteil an E-Dokumenten belief sich bei den monatlichen Auszügen je nach Monat auf bis zu 56 Prozent.

Anzahl Kundentransaktionen



Per Du in der Bank

Der Fachkräftemangel fordert auch die Nidwaldner Kantonalbank stark. Umso erfolgsentscheidender ist es, die differenzierenden Softfaktoren als Arbeitgeberin bewusst nach aussen zu tragen – wie zum Beispiel die familiäre Du-Kultur.

«Die bei der NKB gelebte Du-Kultur beginnt für uns bereits vor dem ersten Arbeitstag. Daher erlauben wir uns, dich hier per Du anzusprechen.» Seit Frühjahr 2022 stossen Interessierte auf der Jobs-Webseite der NKB auf diese beiden Sätze.

Gemäss internen Umfragen der letzten Jahre ist die familiäre Atmosphäre einer der Hauptgründe, warum Mitarbeitende gerne bei der NKB arbeiten. Obwohl viele weitere Faktoren auf die Arbeitgeberattraktivität einzahlen, sind es oft ebendiese Softfaktoren, die den Ausschlag für eine Bewerbung bei einem Unternehmen geben.

Da innerhalb der Bank schon länger die Du-Kultur herrscht, lag die Idee nahe, dies auch in die externe Arbeitgeberkommunikation zu integrieren. Diese unkomplizierte Ansprache von potenziellen Mitarbeitenden erlaubt es der Bank, ihre Kultur bereits vor dem ersten Kontakt zu zeigen und sie beim Bewerbungsgespräch vorzuleben. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv, da durch das «Du» eine entspannere Gesprächsatmosphäre entsteht.

Junge Talente bei der NKB

Bis Mitte Berichtsjahr waren 14 Lernende bei der NKB tätig. Im Sommer 2022 absolvierten fünf Lernende erfolgreich das Qualifikationsverfahren, Lara Strik gar mit Bestnote im Kanton Nidwalden. Sehr erfreulich für die NKB ist, dass sich drei der abgehenden Lernenden entschieden haben, auch nach ihrem Abschluss weiterhin bei der Bank zu arbeiten.

Die NKB hat 2022 vieles unternommen, um ihre Lehrstellenplätze auch künftig mit den genau passenden jungen Personen besetzen zu können. Die meisten dieser Aktivitäten werden eigenverantwortlich von den aktuell bei der NKB tätigen Lernenden organisiert und durchgeführt. So zum Beispiel der Informationsabend zur Lehre vom 10. Mai 2022, an dem 50 interessierte Personen teilnahmen. Am 10. November durften die Lernenden am nationalen Zukunftstag zahlreiche junge Personen begrüßen. Und schliesslich gaben die Lernenden an den durchs Jahr stattfindenden Schnuppertagen interessierten Jugendlichen einen ersten praktischen Einblick in den Bankenalltag.

All diese Aktivitäten haben bereits Früchte getragen, denn ab Sommer 2023 darf die NKB vier Jugendlichen einen Lehrstellenplatz anbieten.

Berufsbildung

Weitere Informationen rund um die Berufsbildung und die Lernenden sind unter www.nkb.ch/berufsbildung zu finden.





Die Du-Kultur wirkt sich sehr positiv auf den NKB-Spirit und somit auch den familiären Umgang unter den Mitarbeitenden aus.

Wechsel im Bankrat und in der Geschäftsleitung

Am 1. Juli 2022 hat Fabienne Limacher ihre Tätigkeit als neue Bankrätin der Nidwaldner Kantonalbank aufgenommen. Die gebürtige Nidwaldnerin ist Rechtsanwältin, eidgenössisch diplomierte Steuerexpertin und als Partnerin im Steuerteam der Wirtschaftskanzlei Walder Wyss AG in Zürich tätig. Sie folgt auf Christoph Gut, der nach zwölf Jahren im Bankrat per 30. Juni 2022 aus dem Gremium ausgetreten ist.

Bereits im Dezember 2021 durfte die Nidwaldner Kantonalbank Rico Weber als neuen Leiter Firmenkunden und Mitglied der Geschäftsleitung präsentieren. Am 19. April des Berichtsjahres trat er die Nachfolge von Philipp Müller an, der nach über sechs Jahren bei der Nidwaldner Kantonalbank in Pension ging.

Der Bankrat dankt Christoph Gut als Bankrat und Philipp Müller als Mitglied der Geschäftsleitung herzlich für ihr grosses, professionelles und langjähriges Engagement zugunsten der Nidwaldner Kantonalbank sowie ihren Kundinnen und Kunden.

Erfolgreiche Aus- und Weiterbildungsabschlüsse

Lebenslanges Lernen stärkt das fundierte Wissen und fördert die Anpassungsfähigkeit in einer immer komplexer werdenden Welt. Für die Nidwaldner Kantonalbank sind die Kompetenzen und das fachliche Wissen ihrer Mitarbeitenden erfolgsentscheidend. Aus diesem Grund legt die Bank grossen Wert auf die stetige Aus- und Weiterbildung und unterstützt diese finanziell. 20 Mitarbeitende haben im Berichtsjahr verschiedene Aus- und Weiterbildungsprogramme erfolgreich abgeschlossen.

Mitarbeitende der NKB im Überblick

Stand 31. Dezember 2022

	2022	2021	2020
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personaleinheiten Vollzeitäquivalent (FTE, englisch Full-time Equivalent), ohne Lernende/Praktikanten	132,8	131,2	131,8
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personen	167	165	165
Vollzeitbeschäftigte	95	94	95
Teilzeitbeschäftigte	59	57	56
Lernende/Praktikanten	13	14	14
Kennzahlen zum Frauenanteil			
Frauenanteil am gesamten Mitarbeitendenbestand (ohne Lernende/Praktikanten)	88	88	84
in Prozent	57,1	58,3	55,6
Frauenanteil im Bankrat	2	1	1
in Prozent	33,3	16,7	16,7
Frauenanteil in der Geschäftsleitung	1	1	1
in Prozent	25	25	25
Frauenanteil innerhalb der Teilzeitbeschäftigten	45	47	49
in Prozent	76,3	82,5	87,5
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (ohne Lernende/Praktikanten)			
Frauen	40,2	40,2	40,9
Männer	40,4	41,2	41,3

Lagebericht Mitarbeitende

Wiedererwachtes gesellschaftliches Leben im Kanton

Nach zwei schwierigen Jahren blühte das gesellschaftliche Leben in Nidwalden 2022 wieder auf. Dieses Bild bestätigt sich auch beim Blick in die Sponsoring-Statistik der Nidwaldner Kantonalbank.

Das Jahr 2022 bescherte dem gesellschaftlichen Leben in Nidwalden wieder alles, was in den vergangenen zwei Jahren grossmehrfach abgesagt werden musste: Schwingfeste, Freilichtspiele, Volksläufe, Dorftheater, Konzerte und vieles mehr. Dass dies nicht bloss der persönlichen Wahrnehmung entspricht, illustrieren die Sponsoringzahlen der Nidwaldner Kantonalbank.

Im Berichtsjahr verzeichnete die Bank einen beträchtlichen Anstieg an Sponsoringgesuchen im Vergleich zum Vorjahr. Das Volumen von 154 eingereichten Gesuchen bewegt sich in der Nähe des Niveaus von vor der Pandemie. Die NKB bewilligte über 80 Prozent der Gesuche und sprach ein Gesamtvolumen von CHF 321'000 an Sponsoringgeldern für Anliegen aus den Sparten Kultur, Soziales, Sport, Umwelt, Wirtschaft und Bildung. Die grösste Anzahl an bewilligten Gesuchen entfiel dabei auf die Sparte Kultur (58), gefolgt von Sport (42) und Soziales (24).

Die Nidwaldner Kantonalbank trat 2022 als Hauptsponsorin von grösseren Veranstaltungen wie dem Musikfestival «Muisiglanzmeind» oder dem Freilichtspiel «Doppelmord auf der Gruobialp» auf. Daneben hielt sie auch zahlreiche mehrjährige Hauptsponsorings aufrecht wie zum Beispiel für das Chäslager Kulturhaus, das Humorfestival «Stans Lacht», den BSV Stans oder die Pro Senectute Nidwalden.

Erfolgreiche, lokale Crowdfunding-Projekte

Im Berichtsjahr hat die Nidwaldner Kantonalbank drei Projektstarterinnen und -starter dabei unterstützt, ihre Vorhaben auf der Crowdfunding-Plattform funders.ch erfolgreich zu finanzieren. Die Betreibergenossenschaft der Luftseilbahn Dallenwil–Wiesenberg sammelte über CHF 60'000, um die Bahnsteuerung und die Tragseile zu sanieren. Damit bleibt die Lebensader für die Wiesenberger Bevölkerung und Touristen erhalten. Beim karitativen Projekt «Spendenlauf für das Paradiesgässli» kamen CHF 6'000 für die Realisierung eines Weihnachtsprojekts zusammen. Das Paradiesgässli in Luzern ist eine freiwillige Anlaufstelle für Familien, die von Sucht und Armut betroffen sind. Und schliesslich schaffte es der eigens für das Crowdfunding-Projekt gegründete Buochser Verein BallHall, das nötige Geld für MultiBall (ein interaktives Spiel- und Sport-Konzept) zu sammeln.

Engagements

Eine Liste mit den aktuellen Engagements der Nidwaldner Kantonalbank findet sich online unter www.nkb.ch/engagements.





Mitarbeitende der Nidwaldner Kantonalbank empfangen Alessandra Keller nach ihrem Doppel-Gesamtweltcupsieg am Hauptsitz in Stans.

Vertragsverlängerung mit Alessandra Keller

2022 war das Jahr von Alessandra Keller. Die Nidwaldner Mountainbikerin holte sich den Doppel-Gesamtweltcupsieg im Short Track und im Cross Country. Als langjährige Partnerin bereitete die Nidwaldner Kantonalbank der Ausnahmesportlerin Mitte September einen feierlichen Empfang am Hauptsitz in Stans. Einige Wochen später verlängerten die Bank und Alessandra Keller die Partnerschaft um weitere zwei Jahre bis Ende 2024. Die Nidwaldner Kantonalbank begleitet und unterstützt die professionelle Sportkarriere von Alessandra Keller seit 2017 als Kopfsponsorin.

Abgaben an den Kanton

Der Kanton Nidwalden kann als Eigentümer nach wie vor auf eine gut kapitalisierte Kantonalbank zählen. Die Nidwaldner Kantonalbank lieferte im Berichtsjahr CHF 10,9 Mio. an die Staatskasse ab. Darin enthalten sind CHF 1,3 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. für die Dividende auf das PS-Kapital und CHF 8,0 Mio. für die Dividende auf das Dotationskapital.

Corporate Governance

Transparenz schafft Vertrauen

Die Corporate Governance der NKB schafft den Rahmen für die Leitung und die Überwachung der Bank. Sie gewährleistet die für die Eigentümer nötige Transparenz.

Der vorliegende Bericht entspricht den Bestimmungen der Richtlinie Corporate Governance der SIX Exchange Regulation beziehungsweise Anhang 4 des FINMA-RS 2016/01 – Offenlegung Banken. Inhalte, welche auf die NKB nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Unternehmensstruktur und Eigentümer

Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 25. April 1982.

Eigentümer

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2 Prozent des nominellen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100 Prozent der Stimmrechte.

Kapitalstruktur

Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Nidwaldner Kantonalbank beträgt per 31.12.2022 CHF 47,5 Mio. Es setzt sich zusammen aus dem Dotationskapital des Kantons Nidwalden in der Höhe von CHF 33,33 Mio. und dem Partizipationskapital in der Höhe von CHF 14,17 Mio. CHF 6,67 Mio. des Partizipationskapitals hält der Kanton Nidwalden.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Dotationskapital wird vom Kanton Nidwalden zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt.

Die maximale Höhe des Partizipationskapitals regelt der Landrat des Kantons Nidwalden im Kantonalbankgesetz. Der Bankrat kann im Rahmen der gesetzlichen Regelung über die Erhöhung des Partizipationskapitals beschliessen. Ende 2022 betrug das genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.

Kapitalveränderungen

Die detaillierten Angaben zum Kapital sind im Kapitel 9.10 Gesellschaftskapital im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 56) aufgeführt.

Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56 666 Partizipationsscheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipationsschein emittiert. Partizipationsscheine sind dividenden- und bezugsberechtigt. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine sind frei übertragbar.



von links nach rechts: Iwan Scherer, Andreas W. Kaelin, René Barmettler, Alice Rieder, Daniel Bieri und Fabienne Limacher.

Bankrat

Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonalbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonalbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate des Bankrats werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Wahl und Amtszeit

Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt. Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode 2022 – 2026 des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich.

Daniel Bieri

1967, CH

seit 1. Juli 2008

Funktion Präsident**Christoph Gut**

1971, CH

1. Juli 2010 bis 30. Juni 2022

Funktion Mitglied**René Barmettler**

1968, CH

seit 1. August 2012

Funktion Vizepräsident**Andreas W. Kaelin**

1961, CH

seit 1. Juli 2016

Funktion Mitglied**Iwan Scherer**

1970, CH

seit 1. Juli 2018

Funktion Mitglied**Alice Rieder**

1985, CH

seit 1. Juli 2020

Funktion Mitglied**Fabienne Limacher**

1986, CH

seit 1. Juli 2022

Funktion Mitglied**Ausbildung und
aktuelle berufliche Tätigkeit**Betriebsökonom HWV,
dipl. Finanzanalytiker & VermögensverwalterFachausweis Treuhand,
dipl. WirtschaftsprüferGeschäftsleitung Gut Stans-Süd Holding AG,
Stans sowie von deren TochtergesellschaftenBetriebsökonom HWV/FH,
NDS Personalmanagement

Mandatsleiter Jörg Lienert AG, Luzern

lic. rer. pol.

Geschäftsführer ICPro GmbH, Luzern und
Skydata Switzerland GmbH, LuzernGeschäftsführer Verein Nationales
Testinstitut für Cybersicherheit NTC, ZugGeschäftsführer Verein Allianz Digitale
Sicherheit Schweiz ADSS, Bern

dipl. Bauleiter/Bauökonom

Mitglied Geschäftsleitung
ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT
Clavadetscher u. Scherer AG, Dallenwil

dipl. Wirtschaftsprüferin

Senior Mandatsleiterin Wirtschaftsprüfung,
stellvertretende Direktorin BDO AG, LuzernMLaw, LL.M., Rechtsanwältin,
dipl. Steuerexpertin

Partnerin Walder Wyss AG, Zürich

**weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**VR Finezia AG, Luzern (seit 23. August 2022)
diverse BeratungsmandateVR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie
von deren TochtergesellschaftenMitglied der Verwaltung/Liquidator
Swissoil Zentralschweiz,
Genossenschaft in Liquidation, LuzernMitglied Stiftungsrat Stiftung Breitensport,
LuzernMitglied Stiftungsrat Stiftung Lebensraum
Gebirge, Grafenort (bis 17. Mai 2022)

Gesellschafter ICPro GmbH, Luzern

stellvertretender Geschäftsführer Verein
digitalswitzerland, Zürich
(bis 1. November 2022)Präsident Verein ICT-Berufsbildung Schweiz,
Bern

VR AI Business School AG, Freienbach

Gesellschafter Skydata Switzerland GmbH,
LuzernVorstandsmitglied Verein Nationales
Testinstitut für Cybersicherheit NTC, ZugVorstandsmitglied ASIPRO – Association
for Swiss Industry Participation in Security
and Defence Procurement Programs,
TriengenVorstandsmitglied Verein Allianz Digitale
Sicherheit Schweiz ADSS, Zug

VRP einblicke holding ag, Dallenwil

VRP Freiraum Immobilien AG, Dallenwil

VR ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT
Clavadetscher u. Scherer AG, DallenwilVR einsA Immobilien AG, Dallenwil
(bis 2. August 2022)Vorstandsmitglied SAC Sektion am Albis
(bis März 2022)

keine wesentlichen

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfungsgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipationscheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegt die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung und die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitarbeitende oder externe Personen mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat elf ordentliche Sitzungen ab und befasste sich anlässlich einer Klausurtagung mit Nachhaltigkeitsthemen und den bankeigenen Immobilien. Anlässlich eines Workshops liess sich der Bankrat über das Interne Kontrollsystem (IKS) und die Prozesslandschaft informieren.

Ausschüsse

Feste Ausschüsse bestehen nicht. Für besondere Aufgaben kann der Bankrat Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen. Alice Rieder übt die Funktion der Audit-Verantwortlichen aus.

Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Regel vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat regelmässig über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise der Performance Bericht in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über die Geschäfts- und Risikolage der Bank. Mit dem halbjährlich zugestellten Risikobericht überprüft der Bankrat das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie der internen Zielvorgaben und Limiten. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Die Interne Revision untersteht unmittelbar dem Bankrat und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Sie erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die Interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an die Audit-Verantwortliche und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die Interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.



von links nach rechts: Nicole Lüthy, Andreas Mattle, Heinrich Leuthard, Dr. Natascha Neugebauer und Rico Weber.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Erweiterte Geschäftsleitung

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Heinrich Leuthard

1962, CH

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Banksteuerung seit 2013

Ausbildung und beruflicher Werdegang

eidg. dipl. Bankfachexperte

eidg. dipl. Finanzplanungsexperte

Regionenleiter Credit Suisse

Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonalbank

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VRP Asermo AG, Luzern

VR Finnova AG Bankware, Lenzburg

Mitglied Verwaltungsrat und Verwaltungsratsausschuss Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel

Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden und Engelberg, Stans

Stiftungsrat Stiftung Hockey Academy, Zug

Andreas Mattle

1963, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung; Leiter Logistik & Services seit 2002

lic. oec. HSG

verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni-Reisen-Konzern

Leiter Human Resources plenaxx.com AG

keine wesentlichen

Nicole Lüthy-Widmer

1974, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiterin Private Kunden seit 2015

eidg. dipl. Betriebswirtschafterin HF

MAS Bank Management

Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonalbank

Marktgebietsleiterin und Regionenleiterin Valiant Bank AG

Stiftungsrätin Albert Koechlin Stiftung, Luzern

Präsidentin Wohnbaugenossenschaft Eschenbach, Eschenbach LU

Philipp Müller

1960, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Firmenkunden & Finanzierungen von 2016 bis Mai 2022

lic. iur. und Rechtsanwalt

Executive Program Swiss Finance Institute

Advanced Development Program London Business School

verschiedene Kaderfunktionen SBG/UBS AG

Senior Client Advisor Corporate Clients UBS AG

Unternehmenskunden/Stv. Leiter

Unternehmenskunden Valiant Bank AG

Präsident Verein Spitex Nidwalden, Stans

Rico Weber

1984, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Firmenkunden seit April 2022

Betriebsökonom FH, MAS Corporate Finance

Leiter Firmenkunden Zofingen Aargauische Kantonalbank

Gesellschafter und Geschäftsführer Riwemo GmbH, Zofingen

Dr. Natascha Neugebauer

1972, DE

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiterin Finanzen & Risikocontrolling seit 2013

Diplom-Volkswirtin Univ., Dr. oec. HSG

Senior Risk Controller und Leiterin Group Risk Controlling VP Bank

keine wesentlichen

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Das Vergütungssystem und die Vergütungen des Bankrates werden durch den Regierungsrat genehmigt. Sie sollen im Rahmen vergleichbarer Banken liegen. Es werden ausschliesslich fixe Entschädigungen entrichtet, die dem Zeitaufwand und den zugewiesenen Funktionen in angemessener Weise entsprechen. Die Vergütung der Bankräte besteht aus einem funktionsabhängigen Honorar, Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Eine erfolgsabhängige Vergütung wird nicht entrichtet. Die Nidwaldner Kantonalbank leistet die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen, sie zahlt jedoch keine Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen (die Bankräte werden nicht BVG-versichert). Für die Mitglieder des Bankrats bestehen keine Sonderkonditionen. Die Nidwaldner Kantonalbank führt keine Beteiligungsprogramme für die Mitglieder des Bankrats.

Das Vergütungssystem und die Vergütungen der Geschäftsleitung werden vom Bankrat festgelegt. Die Vergütung soll im Rahmen vergleichbarer Banken liegen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine fixe Entschädigung und zusätzlich eine variable Entschädigung, welche auf den nachhaltigen Erfolg der Bank und die persönliche Leistung abgestimmt ist. Sie haben, wie alle anderen Mitarbeitenden, die Möglichkeit, Partizipationsscheine der NKB zu den Sonderkonditionen gemäss Seite 56 zu erwerben.

Vergütung an den Bankrat

Die Vergütungen an den Bankrat betragen im Berichtsjahr total CHF 322 618 (Vorjahr CHF 342 761). Den höchsten auf ein Mitglied des Bankrats entfallenden Betrag erhielt der Präsident mit CHF 117 816 (Vorjahr CHF 123 775). Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden an ehemalige Mitglieder des Bankrates keine Vergütungen ausgerichtet.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Bankrats

Per 31. Dezember 2022 betragen die Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Bankrats CHF 4 983 800 (per 31. Dezember 2021 CHF 1 456 000). Alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt. Es bestehen keine Darlehen und Kredite sowohl an aktuelle wie auch an ehemalige Mitglieder des Bankrats zu nicht marktüblichen Konditionen.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Die Bank richtete weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Vergütungen an nahestehende Personen aus. Zudem gibt es keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an nahestehende Personen.

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Der Landrat genehmigt den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

Die Eignerstrategie des Regierungsrates des Kantons Nidwalden vom 12. November 2018 legt die übergeordneten Leitplanken für die Nidwaldner Kantonalbank fest.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte

sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüfgesellschaft; sie erstattet dem Landrat einen summarischen Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung. Zudem stellt sie Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer ist seit 2018 Andrin Bernet, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisions-experte.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar betrug insgesamt CHF 204'000 exkl. MWST (Vorjahr CHF 202'900).

Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt im Berichtsjahr Honorare in der Höhe von CHF 10'000 exkl. MWST für zusätzliche Dienstleistungen (Vorjahr CHF 0).

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

Informationspolitik

Das alljährliche Bilanzmediengespräch mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und auf den Halbjahresbericht verwiesen.

Der Geschäftsbericht und der Halbjahresbericht können unter www.nkb.ch/publikationen abgerufen werden. Medienmitteilungen werden auf www.nkb.ch/news publiziert. Unter www.nkb.ch/newsletter kann der Newsletter-Service abonniert werden.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2022

vor Gewinnverwendung

Anhang	2022	2021	Veränderung	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.12	963178	958583	4595	0,5
Forderungen gegenüber Banken	9.12	186630	214719	-28089	-13,1
Forderungen gegenüber Kunden	9.1, 9.12	298546	290933	7613	2,6
Hypothekarforderungen	9.1, 9.12	4507382	4263132	244250	5,7
Handelsgeschäft	9.2.1, 9.12	5789	6462	-673	-10,4
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	4223	1600	2623	163,9
Finanzanlagen	9.2.2, 9.12	415042	378222	36820	9,7
Aktive Rechnungsabgrenzung		3550	3383	167	4,9
Beteiligungen	9.3, 9.4.1	6295	5945	350	5,9
Sachanlagen	9.4.2	70979	71516	-537	-0,8
Immaterielle Werte	9.4.3	1998	1801	197	10,9
Sonstige Aktiven	9.5	11528	3834	7694	200,7
Total Aktiven		6 475 140	6 200 130	275 010	4,4
Total nachrangige Forderungen		46841	49742	-2901	-5,8
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		46841	49742	-2901	-5,8
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.12	134037	181753	-47716	26,3
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9.12, 9.6.2	161963	170655	-8692	-5,1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.12	3890136	3694340	195796	5,3
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	7137	6044	1093	18,1
Kassenobligationen	9.12	62602	65265	-2663	-4,1
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.8, 9.12	1672000	1557000	115000	7,4
Passive Rechnungsabgrenzungen		18914	19436	-522	-2,7
Sonstige Passiven	9.5	10552	3420	7132	208,5
Rückstellungen	9.9	2814	2506	308	12,3
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.9	323251	312528	10723	3,4
Gesellschaftskapital		47500	47500		
Dotationskapital	9.10, 9.11	33334	33334		
PS-Kapital	9.10, 9.11	14166	14166		
Gesetzliche Kapitalreserve	9.17	9460	9460		
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9.17	9460	9460		
Gesetzliche Gewinnreserve	9.17	119145	114318	4827	4,2
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-387	-315	-72	22,9
Gewinn		16016	16220	-204	-1,3
Total Passiven		6 475 140	6 200 130	275 010	4,4
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.1, 10.1	17975	18249	-274	-1,5
Unwiderufliche Zusagen	9.1	267339	214796	52543	24,5
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.1	14564	14564	0	0,0

Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

Anhang	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Zins- und Diskontertrag	57086	51019	6067	11,9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3184	3389	-205	-6,0
Zinsaufwand	-7814	-3352	-4462	133,1
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	52456	51056	1400	2,7
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1816	-1667	3483	-208,9
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	54272	49389	4883	9,9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	278	322	-44	-13,7
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	8563	8550	13	0,2
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3766	3249	517	15,9
Kommissionsaufwand	-1121	-1026	-95	9,3
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	11486	11095	391	3,5
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	4450	6175	-1725	-27,9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	1390	1439	-49	-3,4
Beteiligungsertrag	489	486	3	0,6
Liegenschaftenerfolg	681	929	-248	-26,7
Anderer ordentlicher Ertrag	3568	803	2765	344,3
Anderer ordentlicher Aufwand	-7744	-767	-6977	909,6
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	-1616	2890	-4506	-155,9
Subtotal Geschäftsertrag	68592	69549	-957	-1,4

		2022	2021	Veränderung	Veränderung
	Anhang	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-20584	-21128	544	-2,6
Sachaufwand	11.4	-16305	-14738	-1567	10,6
Subtotal Geschäftsaufwand		-36889	-35866	-1023	2,9
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.4.1, 9.4.2, 9.4.3	-5036	-4773	-263	5,5
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-49	-20	-29	145,0
Geschäftserfolg		26618	28890	-2272	-7,9
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	121	3	118	3933,3
Ausserordentlicher Aufwand	11.5	0	0	0	0,0
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11.5	-10723	-12673	1950	-15,4
Gewinn		16016	16220	-204	-1,3
Gewinnverwendung					
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-4616	-4820	204	-4,2
Dividende auf dem Dotationskapital an Kanton (24,0%)*		-8000	-8000	0	0,0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Kanton (24,0%)*		-1600	-1600	0	0,0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Publikum (24,0%)*		-1800	-1800	0	0,0

* Gemäss Gesetz der Nidwaldner Kantonalbank Art. 31 erfolgt die Überweisung der Dividende an den Kanton und an die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen jeweils unmittelbar nach Feststellung des Rechnungsergebnisses durch die Bank. Die Zahlung der Dividende erfolgte somit am 13. Februar 2023.

Geldflussrechnung

Jahresrechnung

	2022		2021	
	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	18 144		23 607	
Gewinn	16 016		16 220	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 723		12 673	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5 036		4 773	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	308			12
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		1 850	1 519	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		167		478
Passive Rechnungsabgrenzungen		522	312	
Dividende Vorjahr		11 400		11 400
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		65	58	
Verbuchung über die Reserven	7		8	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	1 129	1 201	698	648
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		5 046		6 727
Beteiligungen		350		1 437
Liegenschaften	25	58	980	1 527
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen		3 792		2 753
Immaterielle Werte		871		1 990
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		8 438	86 521	
Forderungen gegenüber Banken	28 089			1 862
Forderungen gegenüber Kunden		7 613	30 808	
Hypothekarforderungen		242 400		232 816
Handelsgeschäft	673			2 402
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		2 623	1 774	
Finanzanlagen		36 820		24 163
Sonstige Forderungen		7 694	17 290	
Verpflichtungen gegenüber Banken		47 716	24 053	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		8 692		20 506
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	195 796		77 462	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 093			2 073
Kassenobligationen		2 663		40 341
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	115 000		279 000	
Sonstige Verpflichtungen	7 132			19 703
Liquidität		4 595		103 459
Flüssige Mittel		4 595		103 459
Saldo	18 144	18 144	110 186	110 186

Eigenkapitalnachweis

	2022						
	Gesellschafts- kapital in CHF 1000	Gesetzliche Kapitalreserve in CHF 1000	Gesetzliche Gewinn- reserve in CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken in CHF 1000	Eigene Kapitalanteile in CHF 1000	Perioden- erfolg in CHF 1000	Total in CHF 1000
Eigenkapital am 31. Dezember 2021	47 500	9 460	114 318	312 528	- 315	16 220	499 711
Gewinnverwendung 2021							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve			4 820			-4 820	
Dividende			7			-11 400	-11 393
Erwerb eigener Kapitalanteile					-1 201		-1 201
Veräusserung eigener Kapitalanteile					1 129		1 129
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				10 723			10 723
Gewinn 2022						16 016	16 016
Eigenkapital am 31. Dezember 2022	47 500	9 460	119 145	323 251	- 387	16 016	514 985

Anhang der Jahresrechnung

1. Firma und Rechtsform

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank vom 25. April 1982.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechtes, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA. Der Jahresabschluss wird als Einzelabschluss nach dem True and Fair View-Grundsatz erstellt.

Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäfte werden laufend nach dem Abschlussstagsprinzip erfasst.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungsanlagen

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet und die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten werden historische Kurse angewandt.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	31.12.2022	31.12.2021
USD	0,925	0,912
EUR	0,987	1,037

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair-Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Für erkennbare Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Bei Bedarf bildet die NKB Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Die Einzelwertberichtigung wird als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert aus der Liquidation allfälliger Sicherheiten ermittelt.

Veränderungen von Rückstellungen auf nicht benutzten Kreditlimiten werden in der Erfolgsrechnung über die Veränderung aus ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft erfasst. Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition und der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Eigene Anleihe- und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden unter den Passiven ausgewiesenen Posten verrechnet. Zinserträge auf eigenen Anleihe- und Kassenobligationen werden erfolgsneutral mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft wird zum Marktwert am Abschlussstags bewertet. Ist ausnahmsweise kein Marktwert ermittelbar, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair-Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven bzw. sonstige Passiven ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworben. Diese Titel werden nach der «Accrual Methode» bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit, Obligationen ohne Endverfall, Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Anteile mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, sind unabhängig vom stimmberechtigten Anteil unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Landanteil wird nicht abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 in Sachanlagen inklusive Software werden zum Anschaffungswert aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (umfasst Neubauten, Kernsanierungen und Plätze, exklusive Landanteil) 60 Jahre
- feste Einrichtungen, Installationen und Innenausbau (inklusive Umbauten) 5 – 15 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen 3 – 5 Jahre
- Software 3 Jahre
- übrige Sachanlagen 5 – 10 Jahre

Für Einrichtungen und Bauten in eingemieteten Liegenschaften gilt die verbleibende Mietvertragsdauer inklusive Verlängerungsoptionen zugunsten des Mieters als maximale Nutzungsdauer.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Selbsterarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen und übrige immaterielle Werte beträgt 3 bis 5 Jahre.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen, die neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden als Eigenmittel angerechnet. Die Nidwaldner Kantonalbank ist nicht steuerpflichtig.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben bzw. belastet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wurden keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Schutz der erstklassigen Bonität und Reputation der Nidwaldner Kantonalbank ist grundlegend für ihre Tätigkeit als Bank und setzt ein effektives internes Kontrollsystem und Risikomanagement voraus.

Unter ihrem internen Kontrollsystem (IKS), das sich am internationalen «COSO»-Modell orientiert, versteht die NKB alle vom Bankrat und der Geschäftsleitung angeordneten Grundsätze, Strukturen und Prozesse sowie Methoden und Instrumente mit dem Ziel,

- das Geschäftsvermögen zu schützen;
- die geschäftspolitischen Ziele zu erreichen;
- die betriebliche Effizienz und somit die Wirtschaftlichkeit zu steigern;
- die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens zu gewährleisten;
- die Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften (Compliance) sicherzustellen.

Als Risikomanagement bezeichnet die Bank den systematischen Prozess, um alle relevanten Unternehmensrisiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, aktiv und zielorientiert zu steuern und laufend zu überwachen. Das Risikomanagement ist somit ein zentraler Bestandteil des IKS und bildet zudem die Grundlage für die zentralen Steuerungsprozesse Strategie, Kapital- und Liquiditätsplanung, Budget und finanzielle Berichterstattung.

Im Zentrum stehen dabei die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme und die jederzeitige Gewährleistung einer adäquaten Kapitalausstattung. Diese ist dann gegeben, wenn die Bank zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Risikodeckungsmasse verfügt, um Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden (Risikotragfähigkeit).

3.1. Die Risikopolitik als übergeordnetes Rahmenwerk

Den verbindlichen Rahmen für das bankweite Risikomanagement bildet die Risikopolitik. Sie wird vom Bankrat erlassen, jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Risikopolitik beinhaltet folgende zentralen Elemente:

- Kategorisierung und detaillierte Beschreibung (Definition, Verlustpotenzial, Quelle) der wesentlichen, den Geschäftstätigkeiten der NKB inhärenten Risiken
- Organisation des Risikomanagements (beinhaltet den Risikomanagement-Prozess, das «Three Lines Of Defense Modell» sowie die Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgabe zur Identifikation, Bewertung, Steuerung beziehungsweise Bewirtschaftung und Überwachung inklusive Berichterstattung der Risiken)
- Definition und Einsatz der Methoden und Instrumente im Risikomanagement pro Risikoart
- Präzisierung des Verlustpotenzials aus allen wesentlichen Risikoarten pro Risikokategorie
- strategische Risikolimiten inklusive Risikotoleranz und Zielvorgaben des Bankrates

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken in die drei Risikogruppen finanzielle Risiken (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken), operationelle Risiken und Geschäfts- und Strategierisiken eingeteilt. Da das zinsdifferente Geschäft die Hauptertragsquelle der Nidwaldner Kantonalbank bildet, geniessen das Kredit- und das Zinsänderungsrisiko besondere Beachtung.

Werden die vorgängig genannten Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies – abgesehen von finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung in der Öffentlichkeit und infolgedessen zu einer verminderten Geschäftstätigkeit verbunden mit Einkommenseinbussen führen. Die NKB betrachtet daher das Reputationsrisiko nicht als eine eigenständige Risikogruppe, sondern als die Gefahr von Verlusten aus bereits eingetretenen Risiken aller Risikogruppen.

3.2. Organisation des Risikomanagements

Das Drei-Linien-Modell

Das bankweite Risikomanagement der NKB folgt dem sogenannten «Drei-Linien-Modell». Dabei bilden alle operativen Einheiten im Zuge der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten und ihrer Verantwortung innerhalb der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der internen Vorgaben und Richtlinien die erste Linie.

Die zweite Linie umfasst die Funktionen Risikocontrolling, Controlling und Compliance und untersteht dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO). Die beiden erstgenannten Funktionen werden von der Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahrgenommen; die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Organisatorisch sind beide Abteilungen (Finanzen & Risikocontrolling und Legal & Compliance) von den Fronteinheiten getrennt, agieren als unabhängige Kontrollinstanzen und versorgen Geschäftsleitung, Bankrat und Aufsichtsbehörden mit unabhängigen Informationen und Berichten zur Risikolage der Bank. Beide Abteilungen nehmen zudem eine Beratungs- und Überwachungsfunktion hinsichtlich der jeweiligen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen wahr.

Die dritte Linie bilden die interne Revision und die externe Revisionsstelle. Sie prüfen unabhängig und funktionsübergreifend die Wirksamkeit von Risikomanagement und internem Kontrollsystem.

Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgaben

Der Bankrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation und verantwortlich für Strategie, Aufsicht und Kontrolle der Bank. Er legt die Risikopolitik fest und überwacht deren Einhaltung. Mit der Risikopolitik legt der Bankrat vor allem die Risikotoleranz für das aktuelle Geschäftsjahr im Einklang mit der Kapital- und Liquiditätsplanung fest. Die Risikotoleranz ist Ausdruck für das maximale Risiko, das der Bankrat unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zu akzeptieren bereit ist, um die Geschäftsziele der Bank zu erreichen. Die Risikotoleranz wird in Zielvorgaben, Global- und Sublimiten zur Bewirtschaftung der finanziellen Risiken übersetzt. Über die Beschlussfassung zur Jahresrechnung und Gewinnverwendung steuert er die Eigenmittel der Bank. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung ist er für die periodische Begutachtung und das Management von Geschäfts- und Strategierisiken verantwortlich. Der Bankrat wird regelmässig durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling über die Geschäfts- und Risikolage der Bank unterrichtet.

Der Geschäftsleitung obliegt die Ausarbeitung und Umsetzung strategischer Pläne, die vom Bankrat zu genehmigen sind. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der vom Bankrat genehmigten Risikopolitik im Rahmen des Weisungswesens und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation mit ausreichend qualifiziertem Personal und adäquaten Systemen zur Risikoüberwachung. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Steuerung und Überwachung von Risikolage und Risikotragfähigkeit innerhalb der regulatorischen Anforderungen, der Risikotoleranz und der strategischen Bankrats-Limiten. Sie ist zudem für die Genehmigung von Geschäften mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Bank verantwortlich. Das operative Risikomanagement hat sie an Komitees delegiert. Dies sind die Asset- und Liability-Management-Kommission (ALM-Kommission) und die Kredit-Kommission, in denen jeweils der Vorsitzende der Geschäftsleitung den Vorsitz innehat.

Die ALM-Kommission ist die oberste Fachstelle zur bankweiten Steuerung und Überwachung der Bilanzstruktur, der Finanzrisiken (ohne Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft), des Zinsergebnisses sowie der finanziellen Ressourcen Eigenkapital und Liquidität. Ziel ist es, eine risikogerechte Rendite zu erzielen, potenzielle Liquiditätsengpässe zu vermeiden und eine kostenoptimierte, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung sicherzustellen. Zentrale Aufgaben umfassen die regelmässige Beurteilung der Ertrags- und Risikolage der Bank auf Basis der finanziellen Berichterstattung und unter Berücksichtigung weiterer externer Quellen, der Beschluss von Steuerungsmassnahmen zur Absicherung, Refinanzierung, Bewirtschaftung oder bei Limitenüberschreitungen sowie die Erfolgskontrolle der ergriffenen Massnahmen.

Die Funktion der Risikokontrolle nimmt die Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahr. Sie ist die unabhängige Stelle zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiko- und Ertragslage der Bank unter Berücksichtigung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften. Sie rapportiert monatlich an Geschäftsleitung, ALM-Kommission und interne Revision, halbjährlich an den Bankrat. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt zudem unverzüglich ein Report an die zuständigen Kompetenzträger. Sie arbeitet ausserdem Handlungsempfehlungen und Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem IKS der Bank zur Genehmigung durch den Bankrat, die Geschäftsleitung oder die ALM-Kommission aus.

Im Bereich der operationellen Risiken ist das Risikocontrolling für die Bereitstellung der zentralen Methoden und Instrumente sowie für die Überwachung von deren Funktionsfähigkeit verantwortlich. Die Steuerung und Überwachung operationeller Risiken ist in erster Linie Aufgabe der Führungskräfte aller Hierarchiestufen. Periodische Verfahrensprüfungen von interner und externer Revision unterstützen die ordnungsmässige Geschäftsabwicklung. Das Management der Risiken im Rahmen der geschäftsstrategischen Ausrichtung und der Reputationsrisiken liegt im Verantwortungsbereich des Bankrats und der Geschäftsleitung.

Die Umsetzung von Compliance (Regelkonformität) zählt zu den Aufgaben eines jeden Mitarbeitenden. Hierbei leistet die Compliance-Funktion Unterstützung. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Geschäftstätigkeit der NKB im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten einer Bank steht.

Die Kreditkommission ist das oberste Entscheidungsgremium des operativen Kreditrisikomanagements der NKB. Sie setzt sich aus drei Mitgliedern der Geschäftsleitung zusammen. Auf Basis von vorgeprüften Empfehlungen der Abteilung Credit Office trifft das Gremium selbstständig und unabhängig Entscheidungen im Zuge des Kreditportfoliomanagements, insbesondere jedoch über die Kreditvergabe im Rahmen der ihr vom Bankrat übertragenen Kompetenzen.

3.3. Methoden und Massnahmen im Umgang mit Risiken

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität der Gegenpartei verschlechtert (Bonitätsrisiko).

Damit bestehen Kreditrisiken bei der NKB vor allem im Kundenausleihungsgeschäft, aber auch im Interbanken- und Handelsgeschäft (Derivate, Finanzanlagen, Repo-Transaktionen).

Das Management von Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft basiert auf einem systematischen Prozess, bei dem folgende Instrumente zum Einsatz kommen (siehe detailliert Kapitel 4):

- sorgfältige Prüfung von Kreditanträgen anhand definierter Qualitätsanforderungen;
- Limitierung der Kreditvergabe in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung;
- Reduktion potenzieller Verluste durch Sicherheiten;
- Überwachung von Engagement und Sicherheiten während der gesamten Laufzeit;
- periodische Überprüfung laufender Kreditgeschäfte aufgrund definierter Ereignisse und bestimmter Fristen;
- diszipliniertes Vorgehen bei der Ermittlung und Erfassung von Wertberichtigungen;
- bedachter Umgang mit sogenannten «Exceptions to Policy (ETP)».

Im Interbanken- und Handelsgeschäft wird zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenpartei ab.

Marktrisiken

Marktrisiken drücken allgemein die Gefahr von Wertverlusten aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen wie Zinssätzen, Devisen- und Aktienkursen, Rohstoffpreisen oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen können.

Da das Ausleihungsgeschäft das Kerngeschäft der NKB darstellt, resultieren Marktrisiken vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken aus dem zinsdifferenten Kundengeschäft sowie aus eigenen Positionen in Obligationen. Weitere Marktrisiken entstehen in erster Linie aus eigenen Beteiligungstiteln; Fremdwährungsrisiken spielen hingegen infolge der anzustrebenden Währungskongruenz in Bilanz und Ausserbilanz eine untergeordnete Rolle.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung betreffen in erster Linie Absicherungsgeschäfte von Nostro-Positionen und Transaktionen im Zuge des Bilanzstrukturmanagements sowie in geringem Masse zu Handelszwecken. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es wird sowohl mit standardisierten wie auch mit OTC-Instrumenten gehandelt.

Das Zinsänderungsrisiko resultiert vor allem aus vertraglichen Laufzeitinkongruenzen zwischen Aktiven und Passiven, was einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben kann. Zu den wesentlichen Instrumenten im Management von Zinsänderungsrisiken zählen:

- Gap- und Duration-Berechnungen zur Ermittlung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Ertragslage (Einkommenseffekt) und das Eigenkapital (Werteffect) der Bank;
- dynamische Analyse von Einkommens- und Werteffect in verschiedenen Szenarien;
- Stresstests zur Ermittlung der Auswirkungen nicht-paralleler Veränderungen der Zinskurve;
- Überwachung der Limitenauslastung korrespondierender Kennzahlen (z. B. Modified Duration);
- Einsatz von Absicherungsinstrumenten innerhalb definierter Risikolimiten und der definierten Absicherungsstrategie auf Basis einer Einschätzung der Zinsentwicklung.

Die übrigen Marktrisiken werden mithilfe von volumenbasierten Vorgaben und Limiten gemessen, gesteuert und überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen nachgekommen werden kann. Es beinhaltet zudem Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, Positionen zeitgerecht, im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Liquiditätsrisiken entstehen durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den Laufzeitbändern, durch Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein überdurchschnittlich hoher Rückzug der betroffenen Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, oder infolge mangelnder Verfügbarkeit lastenfreier Aktiva, die an Sekundärmärkten als Sicherheiten marktgängig sind oder für die Engpasskapazitäten der Zentralbank anrechenbar sind.

Bankeigene Anlagen dürfen ausschliesslich im Rahmen der bewilligten Limiten und Vorgaben getätigt werden. Dabei stellt ein Mindestbestand an Finanzanlagen sicher, dass jederzeit kurzfristig Geld über das Repo-Geschäft aufgenommen werden kann. Um etwaigen Refinanzierungsengpässen vorzubeugen, strebt die Bank eine angemessene Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen an und nimmt daher in Ergänzung dazu Gelder durch die Partizipation an Pfandbriefemissionen oder über Privatplatzierungen auf. Eine Limite für die Engpassfinanzierung dient zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsempässen oder für die Inertagesliquidität. Mithilfe ausgewählter Risikomess- und Steuerungsinstrumente sollen etwaige Liquiditätsempässe rechtzeitig erkannt und damit die Zahlungsfähigkeit – auch in Extremsituationen – sowie die gesetzlichen Vorgaben jederzeit eingehalten werden können. Für den Fall akuter Liquiditätsempässe liegt ein Notfallkonzept vor, das der Bank dabei helfen soll, in einer Krisensituation angemessen zu reagieren.

Operationelle Risiken

Basierend auf der regulatorischen Definition gemäss Basel II wird unter operationellen Risiken die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Zur Vielfalt operationeller Risiken zählen beispielsweise Fehler bei der Abwicklung von Geschäften jeglicher Art, Transaktionen mit betrügerischer Absicht oder Betriebsstörungen.

Im Management der operationellen Risiken kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Durchführung von Risk Assessments
- hierauf aufbauend Pflege eines Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalogs inklusive Kontrolldokumentation und Massnahmen-Tracking
- Führen einer Verlustdatenbank
- Business Continuity Management.

Die jährliche Durchführung von Risk Assessments ist – nebst internen und externen Revisionsberichten sowie Medienberichten anderer Unternehmen – das zentrale Instrument zur Informationsbeschaffung über operationelle Risiken. Die Assessments werden jährlich mit allen Linienverantwortlichen, welche für die operationellen Risiken zuständig sind, durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den Risk Assessments werden in einem Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog festgehalten. Im Zuge der Assessments wird der Katalog kritisch hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert. Hierüber werden der Bankrat und die Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichtes informiert.

Alle im Rahmen der Risk Assessments ermittelten Risiken sind in der GRC Toolbox erfasst, mit den korrespondierenden Kontrollen und Massnahmen verknüpft und einer verantwortlichen Führungskraft zugeordnet. Die Durchführung der Kontrollen durch die Mitarbeitenden wird periodisch durch die Führungskraft überprüft.

Um Ursachen besser erkennen, Kontrollen verbessern und Risiken künftig vermeiden zu können, führt die Bank eine Datenbank über effektiv eingetretene Schadensfälle. Schäden, die keine Korrespondenz im Risiko-Kontroll- und Massnahmenkatalog haben, werden in der nächsten Durchführung des Risk Assessments als einzuschätzende Risiken aufgenommen und durch geeignete Kontrollen gesteuert.

Schliesslich ist das Business Continuity Management (BCM) ein zentraler Baustein im Umgang mit operationellen Risiken. Es dient der Sicherstellung der Kontinuität der Geschäftsprozesse im Krisen- und Katastrophenfall und dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der Sachanlagen und Infrastruktur. Das BCM wird jährlich auf seine Funktionalität hin überprüft und im Fall von identifizierten Schwachstellen verbessert. Die Erkenntnisse daraus fliessen ebenfalls in den Risikobericht mit ein.

Geschäfts- und Strategierisiko

Unter dem Geschäfts- und Strategierisiko versteht die Bank die Gefahr eines finanziellen Verlustes infolge unangemessener strategischer Entscheidungen, unwirksamer Umsetzung strategischer Entscheidungen oder mangelnder Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen.

Geschäfts-, Strategie- und auch Reputationsrisiken werden mindestens jährlich vom Bankrat und der Geschäftsleitung im Zuge des Strategieprozesses beurteilt. Diese Risiken werden ausführlich in der Geschäftsstrategie erläutert, welche jährlich von der Geschäftsleitung überprüft, allenfalls angepasst und vom Bankrat genehmigt wird. Als Grundlage hierfür dient das Strategiecontrolling mit folgenden Dimensionen:

- Prämissencontrolling
- Aktivitätencontrolling

Das Prämissen- und Eckwertecontrolling wird jährlich durchgeführt. Im Zuge des Prämissencontrollings werden externe Risikofaktoren und deren Einfluss auf die Zielerreichung hinsichtlich Aktualität und Relevanz überprüft. Bei Bedarf werden entlang jeder Dimension geeignete Massnahmen festgelegt und eingeleitet. Gegenstand des Eckwertecontrollings ist die Gegenüberstellung von Ist- und Planwerten eines breiten Sets an finanziellen strategischen Zielen wie beispielsweise Marktanteile oder Margen pro Geschäftsfeld. Im Rahmen des halbjährlichen Aktivitätencontrollings werden der Projektfortschritt und der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die geplante Qualität der Ergebnisse, Termin und Kosten der jeweiligen strategischen und übrigen Projekte dokumentiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit verschiedenen Prozessen und Instrumenten werden risikobehaftete Positionen identifiziert und anschliessend risikogerecht weiterbehandelt. Die Höhe der Risikoposition wird in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung (Sicherheiten) der Gegenpartei limitiert. Dabei wird die Bonität des Kunden im Kreditantragsprozess mithilfe eines internen Rating-Systems mit den Risikostufen 1 bis 12 beurteilt. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren (Kreditfähigkeit/Tragbarkeit) auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers (Kreditwürdigkeit) ein. Jeder Ratingstufe ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Ratings spiegeln zugleich das Risiko eines Ausfalls wider und helfen bei der Festlegung risikogerechter Konditionen. Ausleihungen von Kunden der Stufe 12 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Bei der Festlegung der Belehnungssätze der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde, die bei hypothekarisch gedeckten Krediten mit der Objektart variiert:

- Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei dienen regionenspezifische Immobilienpreisindizes als Frühwarnindikatoren. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank regelmässig die Belehnungsbasis. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.
- Bei Renditeliegenschaften und kommerziell selbstgenutzten Objekten wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten mitberücksichtigt. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der ordentlichen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt. Bei der Tragbarkeitsbeurteilung stellen wir auf einen langfristigen und nachhaltigen Zinssatz ab, der aktuell deutlich über den heutigen Marktzinssätzen für Hypotheken liegt.

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten gegebenenfalls verwertet und der Kredit glattgestellt.

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden in der Regel jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden verlangt, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse der Unternehmen bilden die Basis für die Kreditsprechung und die regelmässige Kreditüberprüfung. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und zusammen mit der Kundenberaterin oder dem Kundenberater der Handlungsbedarf festgelegt. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Kreditpositionen und Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Kreditkommission beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Kredite sind in Abhängigkeit von Objektart, Belehnungshöhe und Verwendungszweck zu amortisieren.

Im Zuge der Kreditbewilligung sind gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko über verschiedene Führungsstufen bis an die Kundenberatenden delegiert, ansonsten obliegt die Entscheidungskompetenz dem Credit Office, Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie der Kreditkommission. Welcher Entscheidungsträger dabei innerhalb welcher Bandbreite Kredite im Entscheidungsprozess bewilligen darf, ist klar in der Kompetenzordnung geregelt. Für die Genehmigung von Organkrediten ist der Bankrat zuständig.

Das von den Kundenberatenden und der Kreditkommission unabhängige Kreditdienstleistungscenter ist für die Qualitätskontrolle verantwortlich und stellt damit sicher, dass die Kreditabwicklung mit den Vorgaben der Kreditbewilligung übereinstimmt. Zudem wird darüber gewacht, dass alle notwendigen Richtlinien eingehalten werden.

Die Einheit Credit Office betreut zentral die Risikopositionen der Bank. Zudem überwacht sie das Kreditportefeuille systematisch (Kreditmonitoring), nimmt eine materielle Vorprüfung aller Kreditgeschäfte in Kompetenz Credit Office sowie der Kreditkommission vor und unterstützt die Finanzierungsberatenden bei komplexen Kreditgeschäften.

ETP, das heisst Abweichungen von Tragbarkeits-, Belehnungs- und/oder Amortisationsregeln, werden bei Bewilligung festgehalten und in geeigneter Weise über mehrere Perioden ausgewertet und überwacht. Kredite mit ETP werden als Nicht-Standardgeschäft eingestuft und gemäss Kompetenzreglement geprüft und bewilligt. Die Entwicklung im gesamten Ausleihungsbestand und im Neugeschäft wird periodisch überwacht und beurteilt.

5. Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum und kleineren Mehrfamilienhäusern stehen der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten.

Bei Renditeobjekten und kommerziellen Liegenschaften wird basierend auf den Mieteinnahmen ein Ertragswert gerechnet. Bei Spezialobjekten ermitteln in der Regel externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der Bewertung und dem Kaufpreis ergibt.

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene sowie auf Kundenrechnung gehandelt; dies vor allem in Bezug auf Zinsen und Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch in Form von Zinsswaps eingesetzt. Derivate werden ausschliesslich mit erstklassigen Gegenparteien der Ratingklassen AAA bis A abgeschlossen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus.

Im Zuge des Einsatzes von Zinsswaps werden jeweils Teile der zinssensitiven Positionen aus einem Zinsbindungsband gruppiert und mittels Makro-Hedges abgesichert. Die Beziehung zwischen Swap und gesichertem Grundgeschäft wird dokumentiert und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung beziehungsweise die Effektivität des Swaps regelmässig überwacht und beurteilt. Die Absicherung gilt dann als wirksam, wenn zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht und die Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäft im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko gegenläufig ist. Sobald diese Kriterien nicht mehr erfüllt sind, wird die Absicherungsposition einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Finanzberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2021 haben.

8. Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Das Revisionsmandat wurde erstmals 1998 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

9. Informationen zur Bilanz per 31.12.2022

9.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Jahresrechnung

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung in CHF 1000	Andere Deckung in CHF 1000	Ohne Deckung in CHF 1000	Total in CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	11 967	99 467	191 970	303 404
Hypothekarforderungen				4 508 378
Wohnliegenschaften	3 999 499		726	
Büro- und Geschäftshäuser	65 164			
Gewerbe und Industrie	343 766		269	
Übrige	98 954			
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	4 519 350	99 467	192 965	4 811 782
Vorjahr	4 273 514	102 392	185 865	4 561 771
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen			5 854	5 854
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	4 519 350	99 467	187 111	4 805 928
Vorjahr	4 273 514	102 392	178 159	4 554 065
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3 166	2 740	12 069	17 975
Unwiderrufliche Zusagen	173 926	4 910	88 503	267 339
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			14 564	14 564
Total Ausserbilanz	177 092	7 650	115 136	299 878
Vorjahr	289 653	2 107	99 282	391 042
	Bruttoschuldbetrag in CHF 1000	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in CHF 1000	Nettoschuldbetrag in CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1000
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	12 926	3 950	8 976	5 860
Vorjahr	14 882	5 113	9 769	7 710

9.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes, der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und der Finanzanlagen

9.2.1 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven	2022	2021	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäfte			
Beteiligungstitel	5 290	5 926	- 636
Edelmetalle und Rohstoffe	499	536	- 37
Total Handelsgeschäfte	5 789	6 462	- 673
Total Aktiven	5 789	6 462	- 673

9.2.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2022	2021	2022	2021
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Schuldtitle	398 619	360 701	368 194	365 543
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	353 841	312 267	323 416	316 523
davon nach Niederwertprinzip bilanziert	44 778	48 434	44 778	49 020
Beteiligungstitel	16 423	17 521	18 804	21 828
Total Finanzanlagen	415 042	378 222	386 998	387 371
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	287 689	251 115	258 956	253 968

Jahresrechnung

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Buchwert			Fair Value	
		Sichere Anlage	Ø gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitle (Buchwerte)	307 332	46 618	36 661			8 008

Unter Anwendung von Ratings von FINMA-anerkannten Ratingagenturen

9.3 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital per 31.12.2022	Anteil an Stimmen per 31.12.2022
			in CHF 1000	in %	in %
Asermo AG*	Luzern	Finanzdienstleistungen	100	45	45

* Gemäss ReLV 62 ist die theoretische Anwendung der Equity-Methode im Fall von Beteiligungen, über welche die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, im Anhang offenzulegen. Die Beiträge der Asermo AG sind derzeit unwesentlich. Darum wird auf einen weiteren Ausweis verzichtet.

9.4 Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte

9.4.1 Darstellung der Beteiligungen

	2021			2022					
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufge- laufene Wert- berichtigun- gen bzw. Wertanpas- sungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Wertberichti- gungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2022 in CHF 1000	Marktwert in CHF 1000
Beteili- gungen									
mit Kurswert	410		410					410	2019
ohne Kurswert	6 273	-738	5 535		350			5 885	-
Total Beteili- gungen	6 683	-738	5 945		350			6 295	2019

9.4.2 Darstellung der Sachanlagen

Jahresrechnung

	2021			2022				
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2022 in CHF 1000
Bankgebäude	70176	-20 232	49 944	-2138			-1050	46 756
Andere Liegenschaften	12 411	-2 526	9 885	2138	58	-25	-280	11 776
Selbstentwickelte oder separat erworbene Software	5 151	-2 012	3 139		1 609		-1 618	3 130
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen	12 395	-3 847	8 548		2 183		-1 414	9 317
Total Sachanlagen	100 133	-28 617	71 516		3 850	-25	-4 362	70 979

9.4.3 Darstellung der immateriellen Werte

	2021			2022				
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2021 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2022 in CHF 1000
Übrige immaterielle Werte	2 325	-524	1 801		871		-674	1 998
Total immaterielle Werte	2 325	-524	1 801		871		-674	1 998

9.5 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	2022		2021	
	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000
Ausgleichskonto		3 254	943	370
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	39		39	
Indirekte Steuern	820	429	832	429
Abrechnungskonten	10 669	6 868	2 020	2 620
Übrige Aktiven und Passiven		1		1
Total	11 528	10 552	3 834	3 420

9.6 Verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt sowie Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

9.6.1 Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2022		2021	
	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000
Verpfändete/Abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	2 530	7 039	5 470	5 833
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	15 289 988	12 233 373	14 776 566	11 079 940
Total verpfändete Aktiven	15 315 518	12 304 412	14 831 266	11 137 773

Jahresrechnung

9.6.2 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	2022	2021
	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	161 963	170 655
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	180 468	168 697
davon solche, bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	180 468	168 697

9.7 Vorsorgeeinrichtungen

9.7.1 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

9.7.1.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	13 648	12 522

9.7.1.2 Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist weder per 31.12.2022 noch per 31.12.2021 an der Nidwaldner Kantonalbank beteiligt.

9.7.2 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

9.7.2.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der Arbeitgeber- beitragsreserven auf den Personalaufwand	
	31.12.2022 in CHF 1000	31.12.2022 in CHF 1000	31.12.2022 in CHF 1000	31.12.2021 in CHF 1000	2022 in CHF 1000	2021 in CHF 1000
Vorsorgeeinrichtungen	39		39	39		

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit 0,1% verzinst und über den Personalaufwand verbucht.

9.7.2.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der NKB		Wirtschaftli- cher Anteil	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2022 in CHF 1000	2022 in CHF 1000	2021 in CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr in CHF 1000	2022 in CHF 1000	2022 in CHF 1000	2021 in CHF 1000
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung					1 678	1 678	1 738

Die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank sind in der Pensionskasse des Kantons Nidwalden mit Sitz in Stans versichert. Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist eine umhüllende Kasse mit Beitragsprimat, welche sowohl den obligatorischen wie auch den überobligatorischen Bereich abdeckt.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2021 auf 119,4%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind im überobligatorischen Bereich zusätzlich bei der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken mit Sitz in Basel versichert.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2021 auf 113,1%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

9.8 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung	Ausstehender Nennwert per 31.12.2022 in CHF 1000	Ausstehender Nennwert per 31.12.2021 in CHF 1000
Obligationenanleihe	2016	0,250%	27.05.2026	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2018	0,200%	28.03.2025	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2019	0,000%	05.11.2029	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2021	0,050%	27.05.2031	unkündbar	150 000	150 000
Pfandbriefdarlehen (gewichteter Zinssatz)	2011 – 2022	0,466%	2022 – 2036		1 222 000	1 107 000
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					1 672 000	1 557 000

Die ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	2021		2022					Stand Ende 2022 in CHF 1000
	Stand Ende 2021 in CHF 1000	Zweckkonforme Verwendungen in CHF 1000	Umbuchungen in CHF 1000	Währungsdifferenzen in CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge in CHF 1000	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in CHF 1000	
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	623					294		917
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1 738		19					1 757
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	95	-5						90
Übrige Rückstellungen	50							50
Total Rückstellungen	2 506	-5	19			294		2 814
Reserven für allgemeine Bankrisiken	312 528					10 723		323 251
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	11 110	-86	-19		71		-1 816	9 260
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	7 710	-86	-19		71		-1 816	5 860
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	3 400							3 400

Jahresrechnung

9.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2022			2021		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000
Dotationskapital	33 334	1	33 334	33 334	1	33 334
Partizipationskapital	14 166	56 666	14 166	14 166	56 666	14 166
Total Gesellschaftskapital (zu 100% liberiert)	47 500	56 667	47 500	47 500	56 667	47 500
Bedeutende Kapitaleigner (Stimmrecht)	Nominal	Anteil in %		Nominal	Anteil in %	
Kanton Nidwalden	33 334	100		33 334	100	

9.11 Anzahl und Wert der zugeteilten Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	2022		2021	
	Anzahl PS	Wert in CHF 1000	Anzahl PS	Wert in CHF 1000
Mitglieder des Bankrats				
Mitglieder der Geschäftsleitung	2	5	2	5
Mitarbeitende	109	289	98	260
Total	111	294	100	265

Jahresrechnung

Bezug von Partizipationsscheinen (PS)

Alle Mitarbeitenden, einschliesslich Lernende, haben nach Ablauf der Probezeit das Recht, maximal fünf Partizipationsscheine der Kantonalbank zu erwerben.

Jeweils nach fünf vollendeten Dienstjahren sind sie berechtigt, maximal zwei weitere Partizipationsscheine zu erwerben. Der Erwerb der Partizipationsscheine hat innerhalb von sechs Monaten nach Eintritt des zum Erwerb massgebenden Ereignisses zu erfolgen. Für Lernende gilt eine Frist von sechs Monaten ab Ende des Lehrvertrages. Nach Ablauf der Periode verfällt das Recht ausnahmslos. Ein Anspruch auf eine Entschädigung besteht nicht.

Der Bezugspreis beträgt 66% des aktuellen Briefkurses am Tag des Bezuges, aufgerundet auf die nächsten CHF 10. Die so erworbenen Partizipationsscheine werden während fünf Jahren in ein Sperrdepot gelegt.

Der AHV-Beitrag auf der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs und dem vergünstigten Anschaffungspreis wird je zur Hälfte von der Kantonalbank und von der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter getragen.

Der Kauf von vergünstigten Partizipationsscheinen wird im Lohnausweis entsprechend ausgewiesen.

Die Angestellten erhalten für 10 Anstellungsjahre 3 Partizipationsscheine und für 15 Anstellungsjahre 5 Partizipationsscheine als Treueprämie.

9.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Kapitalfälligkeiten						Total in CHF 1000
	Auf Sicht in CHF 1000	Kündbar in CHF 1000	Innert 3 Monaten in CHF 1000	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in CHF 1000	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF 1000	Nach 5 Jahren in CHF 1000	
Aktiven/ Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	963178						963178
Forderungen gegenüber Banken	20460		85000	81170			186630
Forderungen gegenüber Kunden	1705	55903	19698	23741	138920	58579	298546
Hypothekarforderungen	132	8622	325875	488144	2310455	1374154	4507382
Handelsgeschäft	5789						5789
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4223						4223
Finanzanlagen	16423		8800	21896	94823	273100	415042
Total	1011910	64525	439373	614951	2544198	1705833	6380790
Vorjahr	1025830	77553	429141	700420	2273970	1606737	6113651
Passiven/ Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	12		134025				134037
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften		23138	138825				161963
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1152559	2317923	188894	150760	80000		3890136
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7137						7137
Kassenobligationen			8744	5851	35248	12759	62602
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			8000	96000	561000	1007000	1672000
Total	1159708	2341061	478488	252611	676248	1019759	5927875
Vorjahr	1152293	2276609	360580	201703	675133	1008739	5675057

Jahresrechnung

9.13 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Jahresrechnung

	2022		2021	
	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	963178		958583	
Forderungen gegenüber Banken	184294	2336	211649	3070
Forderungen gegenüber Kunden	297482	1064	289923	1010
Hypothekarforderungen	4507382		4263132	
Handelsgeschäft	2815	2974	2798	3664
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3956	267	1311	289
Finanzanlagen	374726	40316	337167	41055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3550		3383	
Beteiligungen	6295		5945	
Sachanlagen	70979		71516	
Immaterielle Werte	1998		1801	
Sonstige Aktiven	11528		3834	
Total Aktiven	6428183	46957	6151042	49088
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	134037		108651	73102
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	111060	50903	115911	54744
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3849896	40240	3658919	35421
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7073	64	5834	210
Kassenobligationen	62602		65265	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1672000		1557000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	18914		19436	
Sonstige Passiven	10552		3420	
Rückstellungen	2814		2506	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	323251		312528	
Gesellschaftskapital	47500		47500	
Dotationskapital	33334		33334	
PS-Kapital	14166		14166	
Gesetzliche Kapitalreserve	9460		9460	
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9460		9460	
Gesetzliche Gewinnreserve	119145		114318	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-387		-315	
Gewinn	16016		16220	
Total Passiven	6383933	91207	6036653	163477

9.14 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2022		31.12.2021	
	Betrag in CHF 1000	in %	Betrag in CHF 1000	in %
Schweiz	6 428 183	99,2	6 151 042	99,2
Europa	36 313	0,6	37 743	0,6
Übrige Kontinente	10 644	0,2	11 345	0,2
Total Aktiven	6 475 140	100,0	6 200 130	100,0

Von den Auslandaktiven per 31.12.2022 von 0,8% der Bilanzsumme entfallen CHF 43 Mio. auf Positionen, bei denen das Ausfallrisiko gegenüber erstklassigen Banken und Unternehmen besteht. Nach Abzug dieser Positionen verbleiben 0,07% der Bilanzsumme auf Auslandaktiven. Somit ist die Limite von 3% gemäss Art. 8a des Gesetzes über die Nidwaldner Kantonalbank eingehalten.

9.15 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Jahresrechnung

	Währungen				
	CHF in CHF 1000	USD in CHF 1000	EUR in CHF 1000	Übrige in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	961501	192	1462	23	963178
Forderungen gegenüber Banken	168460	2110	2815	13245	186630
Forderungen gegenüber Kunden	292274	731	4588	953	298546
Hypothekarforderungen	4507382				4507382
Handelsgeschäft	4069	697	524	499	5789
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4223				4223
Finanzanlagen	393810	3572	16983	677	415042
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3550				3550
Beteiligungen	6295		0		6295
Sachanlagen	70979				70979
Immaterielle Werte	1998				1998
Sonstige Aktiven	11488		40		11528
Total bilanzwirksame Aktiven	6426029	7302	26412	15397	6475140
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	16844	242958	130739	22050	412591
Total Aktiven	6442873	250260	157151	37447	6887731
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	60012		74025		134037
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		161963			161963
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3698136	88063	78644	25293	3890136
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7137				7137
Kassenobligationen	62602				62602
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1672000				1672000
Passive Rechnungsabgrenzungen	18914				18914
Sonstige Passiven	10446		106		10552
Rückstellungen	2814				2814
Reserven für allgemeine Bankrisiken	323251				323251
Gesellschaftskapital	47500				47500
Dotationskapital	33334				33334
PS-Kapital	14166				14166
Gesetzliche Kapitalreserve	9460				9460
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9460				9460
Gesetzliche Gewinnreserve	119145				119145
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-387				-387
Gewinn	16016				16016
Total bilanzwirksame Passiven	6047046	250026	152775	25293	6475140
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	395747	785	4421	11638	412591
Total Passiven	6442793	250811	157196	36931	6887731
Netto-Position pro Währung	80	-551	-45	516	

9.16 Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	2022		2021	
	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000
Qualifizierte Beteiligte		38 312		29 875
Verbundene Gesellschaften*	5 285	55 358	5 340	73 614
Organgeschäfte	6 189	7 817	3 011	9 219

* Als verbundene Unternehmen gelten öffentlichrechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen der Kanton qualifiziert beteiligt ist.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Nidwaldner Kantonalbank führt für den Kanton Nidwalden ein Depot zu Vorzugskonditionen. Mit verbundenen Gesellschaften und Mitgliedern des Bankrats werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

9.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Beteiligungstitel	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl
	in CHF	
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2022	2 650	119
+ Käufe	2 650	453
- Verkäufe	2 650	-426
Bestand am 31.12.2022	2 650	146
Nicht ausschüttbare Reserven	31.12.2022	31.12.2021
	in CHF 1000	in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	9 460	9 460
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	119 145	114 318
Total nicht ausschüttbare Reserven	128 605	123 778

Jahresrechnung

Aus den Transaktionen mit eigenen Beteiligungstiteln wurden keine wesentlichen Erfolge erzielt.

9.18 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Negative Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000	Positive Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Negative Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000
Zinsinstrumente						
Swaps	106	101	9040	3157	263	60000
Devisen						
Terminkontrakte	402	360	33801			
Swaps	558	6414	379078			
Total Kontraktvolumen			421919			60000
Vorjahr			495632			60000
Total Wiederbeschaffungswerte	1066	6875		3157	263	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1066	6875		3157	263	
Vorjahr	1524	4477		76	1567	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1524	4477		76	1567	

Die Nidwaldner Kantonbank setzte per Ende 2022 keine Netting-Verträge ein.

Jahresrechnung

Aufgliederung nach Gegenparteien	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
	in CHF 1000	in CHF 1000
Positive Wiederbeschaffungswerte	3826	397

10. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften per 31.12.2022

10.1 Aufgliederung sowie Erläuterungen zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Eventualverpflichtungen			
Bauhandwerkergarantien	6 026	5 150	876
Kreditsicherungsgarantien	586	684	-98
Gewährleistungsgarantien	11 363	12 415	-1 052
Total Eventualverpflichtungen	17 975	18 249	-274

10.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Treuhandgeschäfte			
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0	0
Total Treuhandgeschäfte	0	0	0

11. Informationen zur Erfolgsrechnung 2022

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

11.1.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die Nidwaldner Kantonalbank betreibt seit dem 01.01.2018 Funding, der Zinsertrag im Jahr 2022 daraus beträgt CHF 3,7 Mio. (Vorjahr Zinsaufwand CHF 0,1 Mio.).

11.1.2 Negativzinsen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	782	890
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	2192	2928

11.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Jahresrechnung

	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäft			
Devisen- und Sortengeschäft	5 420	5 231	189
Edelmetallgeschäft	277	191	86
Handel mit Schuld- und Beteiligungstiteln	-1247	753	-2000
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 450	6 175	-1 725

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Personalaufwand			
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	16 853	17 141	-288
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	98	82	16
Sozialleistungen	3 160	3 306	-146
Übriger Personalaufwand	571	681	-110
Total Personalaufwand	20 584	21 128	-544

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	2022	2021	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Sachaufwand			
Raufwand	1637	1323	314
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6159	5719	440
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	132	159	-27
Honorare der Prüfgesellschaft(en)	214	203	11
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	204	203	1
davon für Dienstleistungen	10	0	10
Übriger Geschäftsaufwand	8163	7334	829
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	1298	1058	240
Total Sachaufwand	16305	14738	1567

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2022	2021	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Diverser Ertrag	121	3	118	3933,3
Total ausserordentlicher Ertrag	121	3	118	3933,3
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	10723	12673	-1950	-15,4
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	10723	12673	-1950	-15,4

Jahresrechnung

12. Darstellung der Non-Performing Loans

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertragslose Ausleihungen				
Ausleihungen, bei denen die Zinsen über 90 Tage ausstehend sind	4020	193	3827	1982,9
Zinslose Ausleihungen	397	188	209	111,2
Vorhandene Wertberichtigungen und Rückstellungen				
Kapital Wertberichtigungen Ausfallrisiken	5817	7703	-1886	-24,5
Kapitalrückstellungen Ausfallrisiken	1757	1737	20	1,2
Zins Wertberichtigungen	43	7	36	514,3

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Prüfgesellschaft

an den Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Nidwaldner Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seite 36 bis 65) – geprüft.


Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Prüfgesellschaft für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick	Gesamtwesentlichkeit: CHF 2'500'000
	<p>Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.</p> <p>Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:</p> <p>Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)</p>

PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'500'000
Bezugsgrösse	Eigenkapital nach Gewinnverwendung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das ausgewiesene Eigenkapital nach Gewinnverwendung, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche die Solvenz und Sicherheit der Bank repräsentiert, die für wirtschaftliche Entscheidungen ihrer Gesellschafter, Kunden und der Aufsichtsbehörde von grosser Bedeutung ist. Zudem stellt das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 74.2 % oder CHF 4'806 Mio. (Vorjahr 73.5 %, CHF 4'554 Mio.) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen.

Zudem bestehen Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Nidwaldner Kantonalbank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf sowie die Behandlung von gefährdeten Forderungen.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Betreffend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, den Methoden und Massnahmen im Umgang mit Kreditrisiken, den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie der Bewertung der Deckungen verweisen wir auf die Ausführungen der Nidwaldner Kantonalbank im Anhang der Jahresrechnung (Seiten 42 bis 49).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen stichprobenweise überprüft:

- Kreditanalyse und Kreditbewilligung (inkl. Einhaltung Kompetenzreglement / Kompetenzdelegation);
- Auszahlungskontrolle respektive Schlusskontrolle (Kontrolle zur Sicherstellung einer vollständigen Kreditdokumentation und –bewilligung vor Auszahlung der entsprechenden Kundenausleihung);
- Kontrolle und Auswertung der Zinsausstände > 90 Tage;
- Kontrolle und Auswertung der Überzüge > 90 Tage;
- Kontrolle der Behandlung der Zusammenstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sowie deren Verbuchung.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Nidwaldner Kantonalbank gebildet wurden.
- Bezüglich der gebildeten Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die definierte Methodik nachvollzogen und beurteilt.

Die Kombination aus Prüfungen von Schlüsselkontrollen und Detailprüfungen gab uns ausreichend Prüfsicherheit, um den vorerwähnten besonders wichtigen Prüfungssachverhalt angemessen zu adressieren. Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.



Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Prüfgesellschaft für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit



der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Bankrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Bankrat kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andrin Bernet
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Stephan Häfliger
Revisionsexperte

Luzern, 14. März 2023

Kontakt und Links

NKB Beratungsteam

Montag–Freitag
08.00–18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22*

E-Mail info@nkb.ch*
Website www.nkb.ch

NKB4u Jugendberatungsteam

Montag–Freitag
08.00–18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 23*

E-Mail info@nkb4u.ch
Website www.nkb4u.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen

Partner-Websites

www.asermo.ch
www.ebill.ch
www.einfach-zahlen.ch
www.financemission.ch
www.funders.ch
www.jugendbudget.ch
www.kantonalbank.ch
www.newhome.ch
www.stucard.ch
www.yourmoney.ch

Digitales Banking

NKB Mobile Banking App (für iOS und Android erhältlich)
eBill (www.nkb.ch/ebill)
NKB TWINT (www.nkb.ch/twint)
Apple Pay, Google Pay, Samsung Pay
(www.nkb.ch/mobile-payment)

Social Media

www.facebook.com/nkb.ch
www.instagram.com/nkb.ch
www.linkedin.com/company/nidwaldner-kantonalbank
www.xing.com/companies/nidwaldnerkantonalbank

Weiteres

PC-Konto 60-14-3
Banken-Clearing 779
SWIFT-Code NIKACH22
UID CHE-108.954.694

Geschäftsstellen und Bancomaten

Öffnungszeiten

Hauptsitz und Geschäftsstellen

Montag–Freitag
08.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr

Geschäftsstelle Länderpark, Stans

Montag–Freitag
09.00–12.00 / 13.00–18.00 Uhr

Samstag
08.00–13.00 Uhr

Beratungszeiten (nach vorgängiger Absprache)

Montag–Freitag
07.00–19.00 Uhr

Hauptsitz Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Geschäftsstellen

Beckenried

Dorfstrasse 47
6375 Beckenried

Buochs/Ennetbürgen

Nähseydi 6
6374 Buochs

Hergiswil

Seestrasse 25
6052 Hergiswil

Stans

Hauptsitz
Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Einkaufscenter Länderpark
Bitzistrasse 2
6370 Stans

Stansstad

Stanserstrasse 10
6362 Stansstad

Wolfenschiessen

Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Bancomaten

Bei allen Geschäftsstellen befinden sich Bancomaten.

Weitere Bancomaten

Buochs

Beckenriedstrasse 7

Bürgenstock

Bürgenstock Resort

Dallenwil

Stettlistrasse 4

Ennetbürgen

Stanserstrasse 1

Stans

Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100
Bahnreisezentrum, Bahnhofplatz 2
Dorfplatz 2
Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstrasse 19
Pilatus Flugzeugwerke

Wechsler für Noten/Münzen

Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen
Geschäftsstelle Einkaufscenter Länderpark
Hauptsitz Stans

Einzahler für Noten/Münzen

Bahnreisezentrum Stans
Bürgenstock Resort
Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen
Geschäftsstelle Einkaufscenter Länderpark
Geschäftsstelle Stansstad
Hauptsitz Stans

Impressum

Herausgeberin und Realisation

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Fotos

Silvan Bucher, syn – Agentur für Gestaltung und Kommunikation ASW, Stans

Melinda Blättler, Melpic-Photography, Stansstad

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Korrektorat

com-pass GmbH, Hergiswil

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

Auflage

300 Exemplare



